

W
28.Jg./Dez. 2001

Neusiedler

MIT EINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

**Neu-
sied-
ler
Nachrichten**



Trotzdem

Gottes Sohn wird in Bethlehem geboren.

Die Verhältnisse: ärmlich!

Die Umstände: erbärmlich!

Die Aussichten: schmachlich!

Die Geburt: trotz(t)dem!

Die Botschaft: wegweisend!

Menschenbilder

Neugierig ein Fensterl im Adventkalender öffnen und schauen, was sich dahinter verbirgt – das ist doch was Schönes!

So ähnlich verält es sich doch auch, wenn uns Menschen aus ihrer Vergangenheit erzählen.

Blicken wir einmal jetzt zur Zeit der Herbergssuche durch das Lebensfenster der Familie Jovanovic´.

Djoho kam wie unzählige seiner Landsleute als Gastarbeiter im Mai 1973 nach Österreich und arbeitete hier als Maurer. Es gelang ihm schon 1974 eine Wohnung mit Hausmeisterposten in Wien zu finden. So konnte seine Frau Ruza nachkommen, die seit damals auch noch als Köchin arbeitet, immer im selben Restaurant. Die Kinder blieben jedoch all die Jahre bei der Großmutter in Bosnien. Sohn Jaro erlernte den Beruf eines Mechanikers, der zweite Sohn Zalravho studierte Medizin, er verunglückte 1990 tödlich bei einem Verkehrsunfall.

All die Jahre, in denen die Söhne noch in Bosnien waren, fuhren Djoho und Ruza nach Bosnien, um dort mit dem ersparten Geld Häuser für ihre Söhne zu bauen – sie sollten es einmal besser haben! Jetzt sind zwei ausgebombte Hausruinen Zeugen von einst harter Arbeit.

Diese traurige Tatsache und der Tod eines geliebten Kindes ließen die Jovanovic resignieren und sie verließen für immer die Heimat. 1990 zog Sohn Jaro mit Ehefrau Radunila nach Österreich, wo bald danach Zalravlo (9 J.) und Ruza (6 J.) das Licht der Welt erblickten. Jaro arbeitet seit 1990 in einem Fahrradgeschäft; seine Frau in der Küche der Sporthauptschule. Und wer hütet die Kinder? Die Nachbarin – Gruidl, ihre Tante Christl.

Denn 1997 erwartet die Großfamilie über eine Bekannte ein Haus in der Triftgasse und sie wurden so entgültig Neusiedler.

Die Einwanderungsfamilie fühlt sich in der neuen Umgebung sehr wohl und bringt den Nachbarn viel Gastfreundschaft ihrer Lebenskultur entgegen, die auch Einladungen zu wohlschmeckender nördlicher Küche beinhaltet. Seit 2000 sind alle sechs Familienmitglieder österreichische Staatsbürger und darüber stolz und glücklich. Den Schmerz über den Verlust der heimatlichen Wurzeln versuchen sie mit zahlreichen Kontakten zu Gastarbeiterfamilien ähnlichen Schicksals und mit gelegentlichen Bosnienbesuchen zu überwinden.

Sonntags- und Feiertagsbereitschaftsdienst

16.12.01	Dr. Cerny Herbert, Weiden	03.02.02	Dr. Cerny Herbert, Weiden
23.12.01	Dr. Lindner, Winden	10.02.02	Dr. Linder, Winden
25.12.01	Dr. Hess	17.02.02	Dr. Dolezal
26.12.01	Dr. Loidl, Parndorf	24.02.02	Dr. Cerny Richard
30.12.01	Dr. Dolezal	03.03.02	Dr. Loidl, Parndorf
01.01.02	Dr. Lindner, Winden	10.03.02	Dr. Hess
06.01.02	Dr. Cerny Herbert, Weiden	17.03.02	Dr. Cerny Richard
13.01.02	Dr. Loidl, Parndorf	24.03.02	Dr. Dolezal
20.01.02	Dr. Hess	31.03.02	Dr. Cerny Herbert, Weiden
27.01.02	Dr. Cerny Richard	01.04.02	Dr. Loidl, Parndorf

Die Neusiedler Nachrichten danken allen Inserenten für die finanzielle Unterstützung. Durch sie war es möglich, ein weiteres Jahr lang alle Haushalte gratis mit Information aus Neusiedl am See zu versorgen.

Das Redaktionsteam der NN wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, erfolgreiches Neues Jahr 2002.



Inhalt

2	Menschenbilder
3	Herbergssuche ohne Ende
4	Wir gratulieren
5	Tür auf / Tür zu
6	Evangelische Pfarrgemeinde
7	Klopf, klopf . - Wer ist da?
8	Alles wegen dem Tschusch!
9	Friedenslichtaktion 2001
9	Seminarreihe: Frauenherbst
10	Pfarrgemeinderatswahlen 2002
11	75 Jahre Stadt Neusiedl am See
14	Ausstellung Menschenbilder - Stadtbilder
15	Gemeindeinformationen
16	Müllabfuhrtermine
18	Alten- und Pflegeheim
19	Senioren Aktiv
20	Stadtkapelle Neusiedl/See
21	Stadtfirewehr Neuiesiedl/See
23	Informationen aus den Schulen
24	Die Frohe Botschaft oder ...
25	Ministranten News
26	Rot Kreuz Nachrichten
26	Kinderseite
27	Bücherecke
28	Kinderseite
29	Sport
30	Heiliger Abend

Impressum

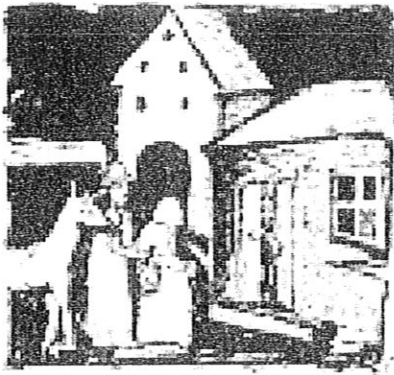
NN – Neusiedler Nachrichten
MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller:
Pfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, Tel.: 2443
E-Mail: nn-redaktion@aon.at

Redaktion: Walter Dienesch, Wolfgang Franck, Pepi Frank, Gerhard Hahn, Roswitha Halbritter, Kathrin Harrer Ernestine Hemmer, Norbert Jagschitz, Eva Leiner, Franz Renghofer, Gertrude Rosner, Eva Seywerth, Gerhard Strauss, Franz Unger, Maria Weisz, Hans Wolf, Walter Zorn

Redaktionsschluss für NN 1/2002: 8. März 02
Erscheinungstermin: 23. März 2002

HERBERGSUCHE OHNE ENDE



Ein Mann namens Josef musste auf Befehl der Obrigkeit seine Heimatstadt Nazareth verlassen und in einer fremden Stadt (Bethlehem) einen Unterschlupf für sich und seine Frau Maria suchen, wo sie ihr Kind zur Welt bringen konnte.

In ihrer Not fanden sie außerhalb der Stadt eine Felsenhöhle, die sonst als Unterstand für Hirten und Schafediente.

Wir kennen diese Geschichte mit Josef, Maria und dem Jesuskind, sie gehört zu den festen Bestandteilen von Weihnachten.

Wenn wir Weihnachten feiern mit Maria und Josef und dem Kind in der Futterkrippe und mit allem gewohnten und lieb gewordenen Drumherum, sind sicher irgendwo in der Welt und sicher auch in unserem Land Menschen unterwegs und suchen Herberge, sind froh, eine Notunterkunft zu finden, ein Zelt, eine Wellblechbaracke, ein Obdachlosenasyll oder sogar bei barmherzigen Privatpersonen aufgenommen und untergebracht zu werden.

Wir leben in einer Zeit mit den gewaltigsten Migrationsströmen der Geschichte. Menschen verlassen in Massen ihre Heimat, bringen sich in Sicherheit vor Bürgerkriegen, fliehen

aus Armut und Elend, vor Diskriminierung und Verfolgung, suchen Arbeit und eine gesicherte Existenz. Ganze Länder und Staaten stehen vor dem Haus Europa und warten auf Einlass und Aufnahme.

Alles Herbergsuche: Aufbruch in eine ungewisse Zukunft, Hoffnung auf Ankunft, Heimatlosigkeit und Geborgenheit, Hoffnung und Verzweiflung. Angesichts dieses riesigen Herbergsuche - Szenarios heißt Weihnachten für uns ein Fest der Freude und der Dankbarkeit begehen, dass wir nicht Herbergsuchende sein müssen, sondern ein sicheres zuhause haben.

Heimlich sind wir froh, dass wir dieses sicherer Zuhause mit all den Annehmlichkeiten des Wohlstandes ungestört genießen können und niemand an unsere Tür klopft und bei uns Herberge sucht. Was würden wir wirklich tun, wenn wir in diese unangenehme Lage kämen?

Es könnte ja sein, dass jemand unsere Hilfe braucht, materielle und humanitäre. Wir übersehen ja oft genug die Not uns nahe stehender Menschen, wollen oder können nicht helfen.

Wie ist es dann erst um unsere Einstellung und unser Verhalten Fremden gegenüber bestellt, die als Hilfesuchende uns begegnen? Gewiss, es wird viel gespendet für Menschen im Not im eigenen Land und in fremden Ländern, gerade jetzt zur Weihnachtszeit. Ein gutes Zeichen dafür, dass sich viele von uns ein Gefühl der Solidarität und Hilfsbereitschaft bewahrt haben. Es gibt aber auch das Gefühl der Hilflosigkeit angesichts der Probleme an vielen Orten der Welt, die die Weltpolitik bewegen: Daß die Verantwortlichen und Machthaber vor Ort und die internationale Politik

den Nahost-Konflikt (Israell Palästinenser) nicht in den Griff bekommen, bekümmert uns und erfüllt uns mit Zorn jedesmal, wenn von dort neue Horrormeldungen von Terroranschlägen und ergeltungsmaßnahmen gemeldet werden.

Armes Heiliges Land, Land des Ursprungs von Weihnachten! Nazareth, die Heimatstadt von Josef und Maria und dann auch von Jesus, ein heiliger Ort für alle Christen: Genau auf dem freien Platz vor der großen Verkündigungs-Basilika soll jetzt eine noch größere Moschee erbaut werden. Eine echte Provokation seitens der islamischen Welt. Alle Proteste von christlicher Seite halfen nichts. Der Staat Israel hat die Baubewilligung gegeben. Damit sind weitere Konflikte vorprogrammiert Bethlehem, Geburtsort von Jesus, ebenfalls ein heiliger Ort für Christen: dort wohnen größtenteils Palästinenser und auch viele Christen. Für die Israelis ist es ein Nest für palästinensische Extremisten, daher ergreifen sie rigorose Maßnahmen, riegeln das Gebiet ab, sodaß niemand hinein- und herauskommen kann, beschießen auch des öfteren die Stadt mit Panzerraketen, wobei schon einige Male ein Kindergarten, von christlichen Schwestern geführt, getroffen und schwer beschädigt wurde.

Und gerade von dort ging einmal die Botschaft in alle Welt: „Und Friede den Menschen auf Erden!“

Der Friede, die Menschlichkeit und die Liebe suchen Herberge, wo sie einkehren können und ein bleibendes Zu Hause finden, an den Stätten des Heiligen Landes, in Afghanistan und auch bei uns.

Pfarrer Franz Unger



Pfarrcafe

So. 6. Jän., 3. Feb.
u. 3. März 2002

Frauenrunden:
Jüngere Frauen
9. Jän. 2002, 19 Uhr

Ältere Frauen: Jeden 1. Do. im
Monat

Wir gratulieren

Zum 90. Geburtstag

Höllinger Matthias
Eisenstädter Straße 30

Reiterits Elisabeth
Kalvarienbergstraße 15

Artner Maria
Eisenstädter Straße 72/1

Zum 85. Geburtstag

Schlögl Aloisia
Hirschfeldspitz 23

Oltl Franziska
Teichgasse 3

Zum 80. Geburtstag

Heider Helene
Untere Hauptstraße 109/2

Raab Paul
Saliterhof 3-5

Preiner Maria
Josef-Hyrtil-Gasse 8

Haider Georg
Untere Hauptstraße 164/1

Preiner Georg
Josef-Hyrtil-Gasse 8

Zum 75. Geburtstag

Steinwandtner Eva
Wiener Straße 18

Kaiser Elisabeth
Seestraße 68/2

Koller Theresia
Paul-Schmückl-Platz 26

Dinhof Josef
Schottenaugasse 11/1

Bochdalofsky Wilhelmine
Schilfweg 13/2

Steiner Michael
Hauptplatz 31-33/2

Haider Heinrich
Franz-Liszt-Gasse 15/1

Bucsis Maria
Schilfweg 3/1

Fekete Franziska
Windmühlgasse 1

Wagner Josefine
Obere Hauptstraße 34

27.Jan. Preschitz Dr. Helga
Eisenstädter Straße 34-36

18.März
21.März Zum 70. Geburtstag
Muhr Maria
Triftgasse 19

20.Jan. Harrer Maria
Triftgasse 11
Depauly Johann
Kalvarienbergstraße 52/1

23.Feb. Wilhelm Andreas
Triftgasse 32

2.Jan. Kozma Stefan
Kirchbergweg 16

28.Jan. Fechter Josef
Sauerbrunnweg 16

10.Feb. Beer Dipl. Ing. Hubert
Kalvarienbergsdlg. 16

9.März Haider Anna
Eisenstädter Straße 9

21.März Böhm Maria
Weiherlaufsiedlung 1 a/3

Frank Ingeborg
Schwanenweg 24

10.Jan. Moispöckner Kurt
Untere Hauptstraße 11/1

Zum 65. Geburtstag

12.Jan. Reiterits Ferdinand
Kalvarienbergstraße 15

19.Jan. Poppovits Rosa
Wiener Straße 100/1

4.Feb. Stenzenberger Josef
Wiener Straße 15

7.Feb. Hübsch Waltraud
Segelhafen West 17

3.März Kugler Theresia
Obere Hauptstraße 4/2

4.März Varga Karoly
Wiener Straße 14/1

8.März Möstl Anton Unterer
Kirchberg 14

Schäfer Karl
Josef-Haydn-Gasse 25/1 6.März

18.März Schmiedjörg Josef
Kellergasse 5/1 8.März

19.März Gruber Katharina
Untere Hauptstraße 19 19.März

Zum 60. Geburtstag

3.Jan. Steinwandtner Elfriede
Reitschachersiedlung 32/5 9.Jan.

5.Jan. Tonich Paula
Kirchbergweg 11/1 26.Feb.

10.Jan. Albingner Hans
Goldberggasse 2 2.März

21.Jan. Mezei Ilona
Wiener Straße 49/1 9.März

24.Jan. Harrer Adolf
Weichselfeldgasse 53 13.März

13.Feb. Jelinek Werner
Jägerweg 18 14.März

24.Feb. Linder Gertrude
Kalvarienbergstraße 30/1 19.März

Goldene Hochzeit

2.März Franz u. Ruth Moser
Josef-Haydn-Gasse 34 20.Jan.

10.März Stefan u. Anna Eder
Goldberggasse 42 29.Jan.

Silberne Hochzeit

11.März Laszlo u. Lucia Dömös
Gartenweg 108/1 5. Jan.

12.März Johann u. Katharina Haider
Eisenstädterstraße 35 14. Jan.

6.Jan. Günter u. Cornelia Böhm
Oberer Kirchberg 19 22. Jan.

12.Jan. Heinrich u. Gertraud Haider
Franz-Liszt-Gasse 15/2 22. Jan.

13.Jan. Rudolf u. Renate Weisz
Paul-Schmückl-Platz 24 12. Feb.

1.Feb. Franz u. Annemarie Königshofer
Unt. Hauptstraße 34/1 20. Feb.

3.Feb. Josef u. Karin Königshofer
Weichselfeldgasse 36 10. März

10.Feb. Victor u. Olga Klotchai
Obere Hauptstraße 52 - 54/3 11. März

19.Feb.

TAUFEN

Johann u. Heideleine GANGL
Wien

DAVID ALEXANDER

Hermann u. Eveline SCHWARZBAUER
Reitschachersiedlung 7/5

KILIAN HERMANN

Mag. Christian u. Ing. Alexandra BAUER
Obere Hauptstr. 19-21

SEBASTIAN JOHANNES

Peter Josef u. Ingrid SZÜCS
Reitschachersiedlung 1/13

MARIO ROBERT

Harald u. Sabine TOTH
Hirschfeldspitz 15

SEBASTIAN HARALD

Hans Christian u. Birgit Maria HORVATH
Oberer Kirchberg 55

LENA SUSANNA

Lang Gerhard u. Melanie Elisabeth
KLAUS Goldbergasse 63

MARCEL RICHARD

Christian Wilhelm u. Julia Ulrike LANZA
Kaisersteinbruch

HANNAH SOPHIE

DI Peter Anton u. Ursula HERK-PICKL
Hausbergsiedlung 8

ELENA SOPHIE

KIRCHLICHE TRAUUNG

Stefan Maria u.

Helga Friederike HESS-PAUKERT
Oberer Satzweg 31

ZUR SPONSION

Magister der Naturwissenschaften
Hans GMASZ

Er erhielt auch den Würdigungspreis
der Universität für alle seine mit
Auszeichnung bestandenen Prüfungen.

Magistra der Geisteswissenschaften
Claudia Sattler

Magistra der Geistes- und Kultur-
wissenschaften
OLPL Marianne Wilhelm

Ehrenzeichen des Landes Burgenland
Pfarrer Franz Unger

Tür auf / Tür zu

Mühle auf / Mühle zu - heuer schon wieder in der Weihnachts-
falle!?

Weihnachten: die Zeit der Tretmühle. Ein Rummel sondergleichen.
Es gibt Lawinen - auch im Flachland und auch ohne Schnee: die
Geschenklawine, die Verkehrslawine, die Dasmussichauchocher-
ledigenlawine, die Mitleidslawine ausgelöst durch eine Flut von
Spendenrufen.

Aus. Genug! Ab nachhause und die Türen zu!

Vieles klopft an deine Tür, es ist die Zeit der Herbergssuche. Auf
Herbergssuche sind Menschen, Ideen und Worte, banale Zahl-
scheine und findige Marktstrategien. Lieber Vorsicht - und Türe
zu!

Bei allem Rummel hat Weihnachten seinen Sinn behalten. Kaum ein
Stück im Jahreskreislauf geht dir mehr unter die Haut als diese
„stillste Zeit“ im Jahr. Nun wären wir doch offen für die Her-
bergssuche von Menschen, Worten und Werken. Also: Türen auf!
Ohren auf! Geldbörsen auf! Doch ein leichter Schatten unbequer-
mer Fragen legt sich auf die Euphorie: Wer gibt mehr? Warum
immer ich? Kommt da wirklich Licht ins Dunkel? Wie dunkel ist es
überhaupt?

Wem macht man auf, wem macht man zu?

Tür auf / Tür zu - hoffentlich hat da nicht einer die Finger dazwi-
schen, hoffentlich erwischt es nicht eines Tages die eigene bet-
telnde Hand in einer fremden Tür.

Türe auf / Türe zu hilft zumindest gegen den Weihnachtsstress.
Manches an der „stillsten Zeit“ ist schon verrückt geworden. Das
Weihnachtsgeschäft als Kapitalanlage, Geschenke als Wiedergut-
machung längst versäumter Zuneigung.

Zu viele Dinge verstellen den Blick auf das Wesentliche. Sich zu
entziehen ist eine Kunst. Alle Türen zuzuschlagen, die Plakate
draußen zu lassen, den Sonderangeboten abzuschwören, den Kopf
nach außen hin dicht zu kriegen...geht das überhaupt? Geschenke
heim und Türe zu. Und kommt dann nicht doch das bisschen Angst
vor plötzlicher Stille auf? Ja, gibt's denn das?

Türe auf / Türe zu - die Wahrheit liegt vielleicht dazwischen.
Die musst du aber schon selber suchen, auch du musst auf den
Weg der Herbergssuche.

Damit du nicht zum Fremden wirst- in der eigenen Seele.

Mag. Gerhard Hahn

VERSTORBEN SIND

Anna MÜLLNER geb. Adler
Windmühlgasse 6

Ladislau HANNIKER
Hauptplatz 42

Erna TANZER geb. Sklepkovicz
Wien

Julianne KOVACS geb. Kiss
Franz Lisztgasse 53

Gustav MAYRBERGER
Kirchbergweg 50

Gertrud OLEARCZIK geb. Prior
Grenzgasse 20

Anna EDER geb. Zwinger
Mexikosiedlung

Leier Leopold
Saliterhof 10

Liebentritt Philipp
Kalvarienbergstraße 68

11. November 2001



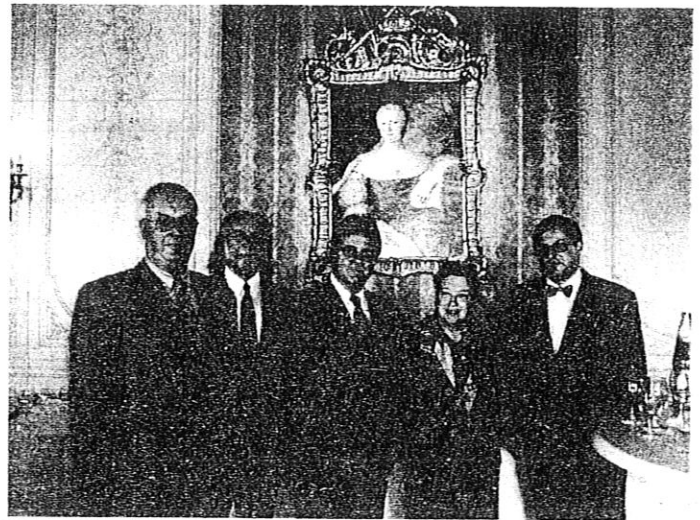
„Dies ist der Tag, den der Herr macht: laßt uns freuen und fröhlich an ihm sein.“ (Ps 118,24)

Denkwürdiges hat sich zugetragen heuer am 11. 11. um 11 Uhr 11. Keine Festveranstaltung zum „Faschingsbeginn“, sondern eine große Feierstunde im prunkvollen Haydnaal im Schloß Eszterházy in Eisenstadt. Just am Feiertag des Landespatrons, des Heiligen Martin, nahm der Herr Landeshauptmann gemeinsam mit dem Herrn Landes-hauptmann-Stellvertreter die Ehrung besonders um das Burgenland verdienster Mitbürger vor.

Unter ihnen war in diesem Jahr auch der Mann, dem wir den Löwenanteil an der Gründung und dem Aufbau der evangelischen Teilgemeinde Neusiedl am See verdanken: Michael Boschner, wohnhaft in der Grenzgasse 4, bereits auf Weidener Gemeindegebiet. 1987 ließ er sich vom leider all zu früh verstorbenen, verdienten Golser Pfarrer, Günter Nußgruber, als Gründungskurator in die Leitung der damaligen Golser Tochtergemeinde Neusiedl/See holen. Niemand wusste damals, ob sich die Evangelischen in der westlichen Diaspora von Gols überhaupt als Gemeinde zusammenfinden würden. Niemand konnte sagen, ob die neuerbaute Kirche in der Seestraße als solche angenommen werden würde, ob sie sich jemals füllen würde oder ob man sie nicht schon bald als Fehlinvestition würde abschreiben müssen. Da hat sich Herr Michael Boschner weit über das übliche Maß hinaus in den Dienst seiner Kirche gestellt. Unermüdlich hat er an der Sammlung der Gemeinde mitgearbeitet. Großen Anteil hatte er an dem Erfolg, dass die Tochtergemeinde 1989 ihren eigenen Pfarrer bekam. Unermüdlich war sein Bemühen um Ausgleich, Wirtschaftlichkeit, ökumenische Offenheit und weise presbyteriale

Entscheidungen. Seine Persönlichkeit war die Garantie für ein gutes und herzliches Verhältnis zum Golser Mutterpresbyterium.

12 Jahre, also zwei Wahlperioden lang, blieb er Kurator, also der höchste weltliche Repräsentant und Verantwortungsträger unserer evangelischen Neusiedler Gemeinde. So prägte und lenkte er wesentlich die Geschicke unserer evangelischen Neusiedler Gemeinde mit. Aber auch heute hat er sich noch nicht aus dem Leben seiner Gemeinde zurückgezogen.



Hr. Boschner, Pf. Dienesch, LH Nießl, Fr. Boschner, Dr. Resch

gen. Seit 1999 ist der rüstige Pensionist, der heuer sein 75. Wiegenfest feiern durfte, Kurator-Stellvertreter und so eifrig wie eh und je um das Wohl seiner Gemeinde bemüht. Auf Vorschlag des jetzigen Kurators, des Pfarrers und der Superintendentin verlieh ihm der Herr Landeshauptmann am 11. 11. das Verdienstkreuz des Landes Burgenland. Nach der Verleihung der Ehrenkuratorswürde auf Lebenszeit durch das Neusiedler Presbyterium am 16. 9. dieses Jahres hat Herr Michael Boschner nun die höchste Auszeichnung für die Ernte seiner reichen kirchlichen Tätigkeit erhalten. Wir gratulieren von Herzen wünschen dem Jubilar und frischgebackenen Würdenträger Gesundheit, viel Freude an seiner Auszeichnung und viel Kraft, damit er auch weiterhin und noch möglichst lange für seine Familie, aber auch für seine Gemeinde dasein kann.

Im Rahmen der Feierstunde am 11. 11. erhielten neben Herrn Boschner unter anderen auch Herr Dechant Franz Unger aus Neusiedl, Pater Michael Schlatzer aus Frauenkirchen, Frau Maria Gleichheil, Hauptschullehrerin in Neusiedl, und Herr Superintendentialkurator-Stellvertreter Andreas Lang aus Mörbisch ein Ehrenzeichen des Landes Burgenland. Wir gratulieren auch diesen so ausgezeichneten, hervorragenden Burgenländern recht herzlich.

Gottes Segen zur Weihnacht und im Neuen Jahr wünscht Ihnen Ihr Pfarrer Walter M. Dienesch

Klopf, klopf. – Wer ist da?

Klopf, klopf! – Wer ist draußen?
Der Obdachlose mit dem „Augustin“ in der Hand, die gelben Zahnreihen von dunklen Lücken durchbrochen, aufdringlich in seiner Art. Lästig ist dieses Gesindel, nirgends ist man vor ihm sicher. Wie die Bettler stören sie ständig den vorweihnachtlichen Einkaufsbummel.

Ich seh' beim Fenster raus. – Wer liegt dort?

Der Sandler, zusammengekauert auf

der Parkbank, ungepflegt, übel riechend, abstoßend. Der leere Doppler liegt daneben. Den Zuschuss schon wieder versoffen. Du Sozialschmarotzer stiehst meine Steuergelder!

Klopf, klopf! – Wer ist draußen?

Ein Fremder, dunkles Gesicht, dubioses Aussehen. Dem steht die böse Absicht schon ins Gesicht geschrieben. Vor solchen Typen soll man sich in Acht nehmen. Gerade in der Vorweihnachtszeit sind sie nur auf mein Geld aus. Auch noch ausländischer Akzent. Nein, du kommst mir nicht herein.

Klopf, klopf! – Wer ist draußen?

Die Zeugen Jehovas. Gott behüte, nicht schon wieder über Gott und die Welt diskutieren müssen. Außerdem bin ich gläubiger Christ und will mit diesen Leuten nichts zu tun haben.

Poch, poch! – Äh, nein – Ring, ring!
Hallo?

Es sind die ...s (Namen nach Belieben einsetzen). Sie fragen an, ob sie uns Freitag abends besuchen könnten? – Sieh' zu, dass du sie abwimmest. Ich habe nicht die Lust, mich mit denen einen Abend lang hinzusetzen. Noch dazu, wo er doch so anstrengend ist.

Schade um die Zeit.

Klopf, klopf! – Wer ist draußen?

Meine kranke Mutter. Sie ist bald ein totaler Pflegefall. Betreuung rund um die Uhr, aber es sind noch so viele vorweihnachtliche Erledigungen zu machen. Wie soll ich das nur alles schaffen? Ob ein Pflegeheim nicht die bessere Lösung wäre?

Klopf, klopf! – Wer ist draußen?

Mein Freund. Familiäre Probleme haben ihn in die Depression getrieben. Mit seiner ständigen Jammerei und Schwarzseherei verdirbt er einem nur die Laune. Wie soll da Adventstimmung aufkommen können? Damit muss er schon selbst zurechtkommen, ich kann ihm dabei auch nicht helfen.

Klopf, klopf! – Wer ist draußen?

Meine Familie. Ich komme müde, abgespant und hungrig von der Arbeit nach Hause. Wo bleibt das Abendessen? Was ist denn schon wieder los? Probleme in der Schule? – Interessieren mich nicht! – Schlechte Note auf die Schularbeit. – Wenn du dich nicht anstrengst, wird nie etwas aus dir werden. Eine Woche Hausarrest als Strafe. Mit allem anderen lasst mich in Ruhe. Ich habe keine Zeit dafür. Ihr wisst, meine Abende sind schon alle verplant. Vielleicht am Wochenende.

Klopf, klopf! – Wer ist draußen?

Du! Wer du? *Ich* bin hier drinnen.

Nein, drinnen ist nur das Zerrbild, das Konsumterror, Meinungsmache, Zeitgeist und Lifestyle aus dir gemacht haben. Hier draußen bist du – pur. Drinnen ist der Schein, draußen ist dein Sein – deine Seele. Vielleicht könntest du sie zumindest zeitweilig zu dir hineinlassen? Gerade jetzt, in der Adventzeit. Einmal klopf es noch! – Wer ist draußen?

Wolfgang Franck

Information Pfarrgemeinderatswahlen 2002

Liebe Pfarrgemeinde!

Am Sonntag, dem 17. März 2002 wählen Sie den neuen Pfarrgemeinderat. Damit dieses Gremium unsere Pfarre vielmehr mitverantworten und mitgestalten kann, braucht es die unterschiedlichen Meinungen von Frauen und Männern, jungen und älteren Menschen. Wir laden Sie herzlich ein, KandidatInnen zu nennen, die diese Vielstimmigkeit garantieren.



Von Kandidatinnen und Kandidaten für den Pfarrgemeinderat wird erwartet, dass sie ihre Erfahrungen, ihr Wissen und Können für den Aufbau der Pfarrgemeinde einsetzen, dass ihnen die Menschen und deren Fragen und Probleme ein Anliegen sind, dass sie bereit sind, eine konkrete Aufgabe in der Pfarre zu übernehmen.

Kandidatinnen und Kandidaten müssen vor dem 1. Jänner 2002 das 14. Lebensjahr vollendet haben und sich um ein Leben aus Taufe und Firmung bemühen, das dem Glauben und dem zu übernehmenden Dienst entspricht.

Dieser Ausgabe der Neusiedler Nachrichten liegt ein Formular bei mittels dem ein jeder Haushalt in einer sogenannten Vorwahl das Recht hat, je drei Frauen-, je drei Männer- und je drei Jugendvertreter für die Wahl vorzuschlagen. Ein jeder Vorschlag wird ausgewertet und vom Wahlvorstand bei der endgültigen Kandidatenliste berücksichtigt.

Die Vorwahl findet im neuen Jahr statt, und zwar am Sonntag, 13. Jänner 2002. Sie haben die Möglichkeit, den ausgefüllten Vorwahlstimmzettel entweder bei den Gottesdiensten am Sonntag, 9, 10 und 18 Uhr - oder schon bei der Vorabendmesse am Samstag, 12. Jänner 02 um 18 Uhr in die bei den Kirchengängen aufgestellten Wahlurnen zu geben oder die ausgefüllten Wahlvorschläge bei den Grotzverantwortlichen abzugeben.

Der Wahlvorstand wertet die Vorschläge aus und erstellt nach Rückfrage bei den vorgeschlagenen KandidatInnen um die tatsächliche Bereitschaft die endgültige Kandidatenliste für die Wahl am 17. März 02.

Dem Wahlvorstand wäre sehr daran gelegen, wenn möglichst viele Wahlberechtigte unserer Pfarre von diesem Recht der Vorwahl Gebrauch machen.

Mit Dank für Ihre Mühe grüßt

Dechant Franz Unger - Pfarrer und Vorsitzender der Wahlkommission

hat ihr eingeredet, dass sie unheimlich begabt sei. Wie es weiter gehen soll? Weiß nicht. Schön langsam geht mir das Geld aus."

Hanni, 51 Jahre, seit kurzem arbeitslos: „Die Kleiderfabrik? Ausgelagert, nach Rumänien, glaub' ich. Ist mir egal, ich hab' deswegen meine Arbeit verloren. 18 Jahre habe ich dort gearbeitet, 18 Jahre für das bisschen Geld. Viel war's nicht, aber es ist gegangen. Da war das Haus abzuzahlen, die Kinder.... Nun bin ich zu alt für was Neues. Wer nimmt mich denn, mit dem Alter?! Umschulung haben sie gesagt, für was? Ich glaub' nicht mehr dran."

Carola, 35 Jahre, frisch geschieden, drei Kinder: „Warum meine Ehe gescheitert ist? Wegen einer anderen, einer Jüngerin, wegen einer, die immer für ihn da ist. Die nicht zwi-

schen Beruf und Haushalt hin und her jongliert. Eine, mit der man sich sehen lassen kann, und die ihn versteht. Wahrscheinlich waren wir zu jung damals beim Heiraten, unreif. Dass man sich so täuschen kann! Ob ich noch einmal eine Beziehung eingeehe? Ich weiß nicht, wenn's der Richtige ist?

DreiMenschen, drei Schicksale unterschiedlicher Art. Auch sie sind auf Herbergssuche. Es ist nicht die Herbergssuche, wie wir sie üblich verstehen. Es sind keine Flüchtlinge von einem anderen Kontinent. Es sind Menschen, wie sie uns oft genug begegnen, vielleicht unsere Nachbarn. Auch sie suchen ein „Asyl“, sie suchen Liebe, Geborgenheit, Sicherheit und Liebe.

HERBERGSSUCHE

Oliver, 17 Jahre, von zu Hause ausgerissen: „Was soll ich daheim, ist doch niemand da, dem ich abgehe. Mein Vater? Vorstandsdirektor irgendeiner Bank, weiß nicht, welche. Auch egal. Bastelt einzig und allein an seiner Karriere. Hat ständig Angst, dass an seinem Sessel gesägt wird. Ist sowieso nie da. Die Mutter? Ist ständig auf dem Selbstverwirklichungstrip. Bei der ist nicht nur eine Schraube locker. Zur Zeit malt sie ununterbrochen. Irgendein Macker

Alles wegen dem Tschusch!

Wir, meine Frau und ich, fahren mit dem Wagen nach Wien. Nebel liegt auf der Straße. Plötzlich einsetzender gefrierender Regen verwandelt das glitzernde Asphaltband in Windeseile in ein gefährliches Eisparkett. Ein Horror! Am halben Weg umkehren ...? Nein! Unsere Fahrt ist dringend und die Streufahrzeuge werden ja bald in Erscheinung treten. Vorsichtig kriechen wir, mehr schlecht als recht, in Richtung Bundeshauptstadt.

Schon zählt meine Frau ein halbes Dutzend havarierte Personenkraftwagen an den Straßenrändern. Einmal sind es gleich zwei Blechvehikel, die mit zertrümmerten Boxernasen einen sehr deprimierenden Anblick abgeben. Leider gibt es immer wieder Autolenker, die selbst in diesen extremen Situationen ihre Grenzen nicht kennen. Bedauernswert Unschuldige, die dabei zum Handkuss kommen.

Schwadorf liegt fast hinter uns, da sehen wir mit einem Mal einen Buben am Straßenrand. Ohne Mantel und Kopfbedeckung steht er in Wind und Eisregen. Eine seiner krebsroten Hände zeigt schüchtern an, dass er mitgenommen werden möchte. Obwohl Fahrzeug um Fahrzeug an ihm vorbeifahren, ist die Geste der kleinen Hand nicht begehrend, nicht unwillig fordernd. Der Bub, wir erkennen in ihm sogleich den Ausländer, stampft nicht zornig mit dem Fuß, schneidet keine Grimassen. Geduldig steht er am Rande der Straße.

Langsam und vorsichtig lenke ich das Auto zur Seite. Ein hinter mir fahrender unaufmerksamer Zeitgenosse sieht möglicherweise etwas spät mein Blinkzeichen. Es passiert weiter nichts, nur der etwas zu rasch abgebremste Wagen des anderen wackelt mit dem Heck.

Zunächst hat es den Anschein, der ehrenwerte Mitbürger wolle sich mit dem bekannten, liebenswerten Autofahrergruß begnügen. Doch weit gefehlt. Zornig kurbelt er das Fenster seiner Blechkiste herunter, trommelt mit der Faust an seine flache Denkerstirn und schreit lautstark - im unverkennbaren Dialekt - zu mir herüber: „Herst, bist deppad, des ollas wegn an Tschusch...?“

Im Fond des Wagens unseres Widerparts sitzt eine Dame, die sich allerdings nicht als solche zu erkennen gibt. Auch sie tippt mit dem Händchen energisch ans Köpfcchen und ihr knallroter Mund singt garantiert keine Lobeshymne. Zum Glück verstehen wir die kreischenden Worte der ausgeflippten Xanthippe nicht!

Das französische Sprichwort „Idioten bleiben immer die gleichen!“ fällt mir ein und damit lass ich es bewenden.

Da steckt der kleine „Jugo“ - als solcher entpuppt er sich bald - auch schon seinen schwarzen Wuschelkopf bei der Wagentür herein.

„Bitte darf ich bis Schwechat mitfahren?“

Die freundlichen Worte tun so richtig wohl in diesem Augenblick und bald ist das Verdrießliche vergessen.

Ich betrachte den Buben im Rückspiegel. Noch merkt er nicht,

dass ich ihn beobachte. Vergnügt bläst er in die kalten Hände, reibt dann seine Lockenpracht und zieht bedächtig das Eis aus dem schwarzen Haar. „Wie heißt du?“

„Milan ist mein Name“, kommt es freundlich von hinten. Seine nette Art veranlasst mich erklärend zu bemerken: „Weißt du, bei diesem Wetter bleiben die Autofahrer nicht gerne stehen.“ „Das macht nichts. Sie haben mich ja mitgenommen“, sagte Milan mit fröhlicher Stimme.

„Was willst du in Schwechat?“

„Ich gehe dort zur Schule und habe bei einem Freund das Rechenbuch vergessen. Mama schimpfte.“ „Du Schlingel, bei diesem Wetter, ohne Kopfbedeckung und Mantel!“

Seine Augen lachen mich an. „Du sprichst sehr gut Deutsch.“ „Ja, Mama zahlt für mich Nachhilfestunden, damit ich gut Deutsch lerne. Ich möchte noch mehr Stunden haben, aber was Mama verdient, brauchen wir fast alles zum Leben“, fügt er etwas traurig hinzu.

„Wo ist dein Vater?“

„Vater - ist mit einer jüngeren Frau fortgegangen.“

Das hast du notwendig gehabt, denke ich peinlich berührt, doch Milan hilft mir postwendend aus der Patsche und plappert ungeniert weiter.

„Wohnen Sie in Wien?“

„Nein, in N.“

„Haben Sie Kinder?“

„Ja, drei.“

So geht das ungezwungene Frage- und Antwortspiel munter weiter. Bevor wir Schwechat erreichen, will ich dem liebenswürdigen Kerl eine kleine Freude bereiten. Zunächst denke ich an Geld, dann sehe ich hinter Milan, auf der Ablage, meine fast neue Pelzmütze, die mir von Beginn an viel zu klein war. „Setz doch einmal die hinter dir liegende Pelzmütze auf!“ Erfreut stelle ich fest, dass sie ihm nicht über die Ohren rutscht.

„Gut passt sie dir.“

Milan betrachtet sich lange im Rückspiegel und lacht dabei übers ganze Gesicht. Dann zieht er die Mütze langsam vom Kopf und legt sie auf ihren Platz zurück.

„Behalt sie auf, sie gehört dir!“

Schnell stülpt der Bub die Pelzmütze über seinen schwarzen Haarschopf, legt sie dann jedoch abermals hinter sich. „Mama wird glauben, ich habe sie gestohlen“, kommt es leise über seine Lippen.

Meine Frau schreibt schnell einige erklärende Zeilen an Milans Mutter, dann erreichen wir Schwechat.

Nicht enden wollende Dankesworte!

„Servus, und verlier den Zettel nicht, du Lauser!“

„Nein, nein, nein!“ Der Junge winkt und schickt Kuschhändchen, solange wir ihn im Rückspiegel sehen.

Meine Frau winkt zurück, ihre Augen sind feucht - und ehrlich gestanden: Mich kratzt es auch abscheulich im Hals. Und das alles wegen einem Tschusch.

Emil F. Pohl

Die nächsten Männerrunden:

16.01.2002, 20:00, Pfarrheim: Ökumene: Einheit in der Dreieinigkeit

20.02.2002, 20:00, Pfarrheim: Annäherung an die Freude – Freude am Christ-Sein

20.03.2002, 20:00, Pfarrheim: Christsein konkret – Leben in Verantwortung



Die Katholische Männerbewegung wünscht allen Neusiedlern und Neusiedlerinnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und sorgenfreies Jahr 2002!

Friedenslichtaktion 2001

Am 24.12. dem Tag des Heiligen Abends, ist es wieder so weit. Diese Nacht wird ganz im Zeichen der Geburt Christi stehen. Aber es gibt an diesem Tag noch eine Besonderheit. Die Rede ist vom Friedenslicht aus Bethlehem. In den letzten Jahren hat sich um dieses Licht eine besondere Aktion entwickelt. Firmgruppen haben es in einigen Straßen von Haus zu Haus getragen. Bei dieser Aktion wurden Emotionen und Eindrücke freigesetzt, die mit Worten nicht zu beschreiben sind. Die sonst oft so lässig wirkenden Jugendlichen haben bei der Ausübung dieses einfachen Dienstes so viel menschliche Wärme und innerliche Freude erfahren wie nur selten in ihrem Leben zuvor. Man kann es sich gar nicht vorstellen, mit welcher Ehrfurcht das kleine Flämmchen und seine Überbringer in manchen Häusern empfangen wurden, wie müde wirkende alte Menschen, von Euphorie beflügelt, durch ihr Lächeln ihre Umgebung erhellen ließen, ja wie eine einfach gedachte Überbringung eines Kerzenlichtes zu einem eindrucksvollen spirituellen Ereignis wurde, ohne dass darauf irgendjemand vorbereitet gewesen war.

Diese unvergesslichen Erfahrungen haben dazu geführt, dass wir diese Aktion effizienter durchführen möchten. Bisher konnte nur wenigen Bewohnern das Friedenslicht persönlich überbracht werden, da es unmöglich ist jedes Haus in Neusiedl zu besuchen. Heuer nun möchten wir jeden einladen und bitten, der sich das Friedenslicht nicht selbst abholen kann, sich im Pfarrhof (Tel. 2441) zu melden.

Weihnachten ist ein Fest der Freude. Schenken bereitet Freude. Es bereitet einem Menschen Freude, wenn er einem anderen Menschen Freude bereiten kann. Es würde uns sehr freuen, wenn wir Ihnen durch das Friedenslicht Freude bereiten können.

In diesem Sinne wünschen die Firmlinge ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest.

Hans-Peter Dürr

Seminarreihe: FRAUENHERBST

Heute suche ich schon zum dritten Mal meinen Schlüssel. Und jetzt habe ich wieder den Einkaufszettel zu Hause liegen gelassen. Was ich da Zeit vergeude, und sie zerrinnt mir ohnehin förmlich unter den Fingern. Außerdem überfordern mich in letzter Zeit meine Enkelkinder! Ganz atemlos bin ich schon!

Sind Ihnen solche Stoßseufzer auch bekannt? Dann wäre der richtige Zeitpunkt gekommen, ein interessantes, unterhaltsames und vielseitiges Seminar genannt FRAUEN-HERBST zu besuchen.

Ab kommendem Jahr bietet die Katholische Frauenbewegung des Burgenlandes erstmals diese Seminarreihe an: Sie ist für Frauen in der sogenannten "dritten Lebensphase" (um die 60) gedacht, für Frauen, die zu den „jungen Alten“ gehören im Gegensatz zu den Alten (75 - 90 Jahre) und den Hochbetagten. (über 90 Jahre). Wir laden Sie jetzt schon ein, in Ihrem Terminkalender Platz für eines dieser Seminare zu reservieren und in Ihrem Bekanntenkreis dafür zu werben.

Im Burgenland leben heute schon über 64.000 Menschen im Alter von über 60 Jahren, d.s. 23.1 % der Bevölkerung. (österreichweit 21.2 %).

Bis zum Jahre 2030 wird jeder dritte Österreicher über 60 Jahre alt sein. Die Zahl der Menschen, die älter als 60 sind, wird in Österreich von 1.6 Millionen auf 2.8 Millionen emporschnellen. Wir werden also ein Land der älteren Menschen werden und uns mit vielen offenen Fragen auseinanderzusetzen haben.

Wird der Generationenvertrag halten? Wird unser soziales Netz halten? usw., usw.

Das Bildungsprogramm FRAUENHERBST will eine Plattform für Begegnungen und Austauschmöglichkeiten bieten.

Vieles verändert sich in der Lebensphase um 60: Kinder gehen aus dem Haus, die Pensionierung (eigene und die des Partners) kommt näher oder ist erfolgt, alte Eltern verlangen mehr Zuwendung, das familiäre und soziale Umfeld gerät in Bewegung, bisher gelebte Frauenrollen stimmen nicht mehr, Ideale und Werte sind in Frage gestellt.

Es ist Zeit, die gegenwärtige Situation zu klären, im Rückblick Gelebtes und Ungelebtes zu erkennen und zu akzeptieren, neue Weichen zu stellen, Überflüssiges und Überholtes abzulegen, dem Leben neuen Inhalt und Sinn zu geben.



Geschenkboutique

Mini-Box

A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 7 b, Tel./Fax 02167/28 55

Brigitte Michlits



originelle Accessoires für Weinliebhaber

Die frohe Botschaft

oder

SIND KINDER- UND JUGENDMESSEN NOCH AKTUELL ?

Die monatlichen Gottesdienste der Katholischen Jugend und Jungschar sind ein Fixpunkt in unserem Programm. „Frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus“ – das Ziel soll sein, diese Botschaft mit zeitgemäßen Texten und Musik für Kinder und Jugendliche interessanter zu verpacken.

Ganz so leicht ist das aber gar nicht, wie es vielleicht manchmal scheint: Es muss ein Thema gefunden werden, das anspricht und auch in den Rahmen einer Hl. Messe passt. Danach ist es wichtig, eine Gruppe zu finden, die sich bereit erklärt, den Gottesdienst musikalisch zu gestalten. Glücklicherweise können wir in Neusiedl auf mittlerweile 3 Bands zurückgreifen, die Jugendmessen wirklich hervorragend spielen. Was noch fehlt sind ein paar Jugendliche oder Kids, die mit uns vorbereiten, Texte lesen oder bei der einen oder anderen Aktion innerhalb der Messe mitmachen.

Doch wie wir alle wissen, ist die Zeit bei jedem knapp und oft mangelt es an Interesse, überhaupt in der Kirche mitzumachen.

Vielleicht erinnert sich der/die eine oder andere an die letzte Jugendmesse am Christkönigssonntag. Die Kirchenbänke waren halb leer – vereinzelt ein Kind, hie und da ein Jugendlicher. Uns zeigte sich ein Bild, das ein wenig frustrierend war und die Frage tauchte auf: „Wofür die ganze Vorbereitung?“

Einen Aspekt möchten wir jedoch besonders positiv hervorheben: Durch ein unvorhergesehenes Terminproblem konnte die Band, die wir für diesen Gottesdienst vorgesehen hatten, nicht spielen. Im letzten Moment erklärten sich die jungen Musikerinnen **Gettinger Lisa, Goldenits Petra, Haider Babsi, Leiner Katharina und Wilhelm Steffi** bereit, die Gestaltung zu übernehmen. Mit nur einer kurzen Probe bewiesen die Mädels wirkliches Können und meisterten großartig die Situation. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön!

Zurück zu unserem Problem: Wie können wir die Jungschar- und

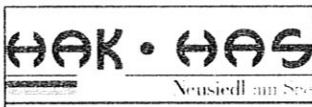
Jugendmessen in Zukunft vorbereiten, damit sie wieder „ziehen“. Was können wir verändern oder verbessern?

Diese Frage stellen wir an uns selbst, aber besonders an euch Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene. Sagt uns eure Kritik, Wünsche und Anregungen – vielleicht können wir so neue Ideen sammeln, damit die Gottesdienste euch ansprechen.

Es ist wichtig, dass wir GEMEINSAM daran arbeiten um wieder GEMEINSAM im Gottesdienst die „frohe Botschaft“ erleben können.

Das Team der Katholischen Jugend und Jungschar

Für eure Ideen und Anregungen schreibt uns ein E-Mail: kj-neusiedl@gmx.net oder sprecht uns persönlich an – ihr wisst ja, wo wir zu finden sind!



Weihnachtsmarkt 2001

Die SchülerInnen des 3. Jahrganges der HAK für Weinbau- und Agrarmanagement betreiben in der Vorweihnachtszeit einen Verkaufsstand am Weihnachtsmarkt in Neusiedl am See. Neben selbst hergestellten Produkten wie Schulwein, Spirituosen, Trockenfrüchten und Bäckereien werden auch Glühwein und Punsch angeboten. Ziel dieses Projektes ist es, Erfahrungen im Direktverkauf zu sammeln sowie diesen erfolgreichen Schultyp der Öffentlichkeit vorzustellen



Unser Restaurant ist vom
21.12.01 bis 4.1.2002 geschlossen.
Danach würden wir uns freuen,
Sie zu unseren
„Steirischen Schmankerlwochen“
begrüßen zu können

*ein gesegnetes Weihnachtsfest
sowie Glück, Gesundheit und
Friede für das Jahr 2002*

wünscht Ihnen

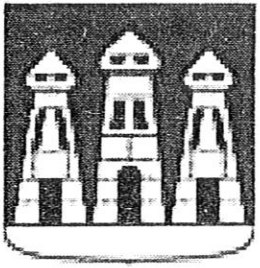
Ludwig + Monika Vollath +
Team Rathausstüberl

Kirchengasse 2, 7100 Neusiedl/See
02167/2883 Fax DW 7

e-mail: rathausstueber.netway.at
homepage: rathausstueberl.at

Weinlaubengasthof Rathausstüberl

..... wir schenken Freude durchQualität



75 JAHRE STADT NEUSIEDL AM SEE

Am 19. und 20. Oktober 2001 fanden in Neusiedl am See die Feierlichkeiten anlässlich der 75. Wiederkehr der Stadterhebung im Jahre 1926 statt.

Am *Freitag* eröffnete Bürgermeister Kurt Lentsch im HAUS IM PULS eine Ausstellung des Vereines zur Erforschung der Stadtgeschichte, bei welcher aus gegebenem Anlass das Motto „STADTBILDER -MENSCHEN-BILDER“ gewählt und ein Portrait von zehn Neusiedler Bürgern des Geburtsjahrganges 1926 präsentiert wurde. Im Anschluss daran wurden Filmbeiträge über die Geschichte unserer Stadt „Neusiedl am See in bewegten und bewegendem Bildern“ präsentiert. Dr. Sepp Gmasz führte in beeindruckender und kompetenter Art durch das Programm. Auf Grund des regen Interesses war das HAUS IM PULS sowohl an diesem Abend als auch an zwei weiteren Tagen zum Bersten voll, sahen sich doch zahlreiche schon etwas reifere Neusiedlerinnen und Neusiedler in den verschiedensten Beiträgen in jugendlicher Blüte wieder.

Rückblickend kann mit großer Befriedigung festgestellt werden, dass dieser Abend eine gelungene Veranstaltung für alle Beteiligten war und hoffentlich in ähnlicher Form wiederholt werden wird.

Am *Samstag*, dem 20. Oktober 2001 wurde der eigentliche Festtag gefeiert. Zahlreiche Ehrengäste wie etwa Landeshauptmann Hans Niessl, Landeshauptmann-stellvertreter Mag. Franz Steindl, LR Paul Rittsteuer, Generalvikar Dr.



Johannes Kohl und Prälat Josef Rittsteuer, um nur einige zu nennen, aber auch Vertreter aller Neusiedler Vereine und unzählige Neusiedler Bürger nahmen an einem feierlich gestalteten Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche teil. Der Messe wurde vom Chor der Stadtgemeinde und vom Orchester der Zentralmusikschule zusätzlich ein äußerst würdiger Rahmen verliehen.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand im Sitzungssaal des Rathauses eine *FESTSITZUNG* des Gemeinderates statt. Dabei konnte Bürgermeister Lentsch neben den übrigen Ehrengästen auch Vertreter unserer Partnerstädte Deggendorf, Mosonmagyaróvár und Pezinok begrüßen.



Vor dem Gemeindeamt nahmen Formationen des Bundesheeres, der Feuerwehr, des Kameradschaftsbundes und der Deggendorfer Bürgerwehr Aufstellung. Nach der Ehrenbezeugung vor Bürgermeister Lentsch und Landeshauptmann Nießl wurde dieser Teil des Festaktes mit dem



Hissen der Bgld. Landesfahne unter den Klängen der Burgenländischen Landeshymne beendet.

Anschließend marschierten alle Beteiligten gemeinsam zur Veranstaltungshalle, wo nach einem gemeinsamen Mittagessen die Festansprachen der Landespolitiker, des Bürgermeisters und der Bürgermeister unserer Partnerstädte folgten. Nach der Ehrung verdienter Vereinsvertreter boten der Neusiedler Stadtchor und die Volkstanzgruppe, die Stadtkapelle und die Gruppen aus Pezinok und Mosonmagyaróvár ein gelungenes Rahmenprogramm, welches bis in die frühen Abendstunden dauerte. Diese beiden Tage haben eindrucksvoll bewiesen, dass auch mit wenig finanziellem Aufwand, dafür aber mit viel Engagement sich mit seiner Gemeinde zu identifizieren würdige Feste gefeiert werden können. Bürgermeister Kurt Lentsch bedankte sich bei allen Institutionen und Vereinen, die durch ihre Beiträge zum Gelingen dieser Festtage beigetragen haben ebenso wie bei der Neusiedler Bevölkerung, die an diesen Tagen den Geburtstag IHRER Stadt mitfeierten.

Auszüge aus den Ansprachen des Bürgermeisters:



Unsere Stadt Neusiedl am See begehrt in diesem Jahr die 75. Wiederkehr der Stadterhebung im Jahr 1926. Damals stellte der Neusiedler Abgeordnete Anton Horvath den Antrag im Bgld. Landtag, welche ohne Gegenstimme angenommen wurde.

Die Geschichte von Neusiedl am See reicht jedoch schon weit länger zurück. Die erste urkundliche Erwähnung überhaupt stammt aus dem Jahr 1209 unter dem Namen SUMBOTHEIL -Samstagplatz.

Historische Funde deuten aber darauf hin, dass dieser Landstrich schon weit früher besiedelt war.

Im 13. Jahrhundert wurde der Ort das erste Mal zerstört und zwar im Zuge eines Mongolensturmes.

1282 scheint als erste Schreibform der Ortsname NIUSIDEL auf.

1460 wurde in Neusiedl am See die erste Kirche erbaut.

Im Laufe der Jahrhunderte wurde der Ort immer wieder durch kriegerische Auseinandersetzungen und Seuchen in Mitleidenschaft gezogen. Waren es nun die Türkenbelagerungen, die Franzosenkriege oder Mongolenstürme einerseits oder Pest und Cholera andererseits, die für Neusiedl am See arge Rückschläge bedeuteten.

Im Jahr 1490 wohnte in der Oberen Hauptstraße, wo der Schüttkasten stand, Königin Maria Beatrix, Witwe des ungarischen Königs Matthias Hunyadi. Diese führte einen regen Briefwechsel mit Martin Luther, was nicht zuletzt zur Folge hatte, dass sich der evangelische Glaube durch eben diesen Schutz der ungarischen Burghauptleute von Ungarisch-Altenburg -Magyarovarrasch verbreitete.

1529 erhielt Neusiedl am See die Erlaubnis, Wein auszuführen, nicht aber einzuführen.

1625 bestimmte Ferdinand II. für Neusiedl Vieh -Jahrmärkte, den Samstag für Wochenmärkte. Dadurch wurden dem Ort erneut wesentliche Impulse gegeben.

1684 gab es als Folge der Türkenbelagerungen im Ort nur 19 Taufen im Vergleich zu den Vorjahren jeweils 70 und mehr.

1708 kamen bei einem Kuruzzensturm beim Tabor mehr als 200 Neusiedler Bürger ums Leben, unter ihnen der Markttrichter Peter Florian.

1766 brannte im Fasching die Nordseite von Neusiedl am See, ebenso am Karsamstag (große Teile des Ortes brannten nieder.

Große Feuer auch in den Jahren 1783 und 1791.

1786 wird der Neusiedler Friedhof vom Weidener Pfarrer Michael Karner eingeweiht.

1789 Wird eine Normalschule errichtet.

1824 wandte sich die Neusiedler Gemeindeväter an den Landesfürsten Erzherzog Karl mit der Bitte um Ernennung zur Freistadt. Man verpflichtete sich, im Falle einer Zustimmung die Stadt auf Franko - Karolina (Franz I. und Erz. Karl) umzubenennen. Nach Fehlschlagen dieser Bitte wandte man sich an den Kaiser persönlich, welcher dem Unterfangen positiv gegenüber stand. Nach dem Veto des Fürsten Esterhazy war das Unterfangen jedoch endgültig zum Scheitern verurteilt.

1852 reichte das Ufer des Sees so weit, dass man auf Höhe des ehemaligen Turmgasthauses Göschl (Radweg Schenke Janovsky) ein Badhaus errichtete.

1853 bis 1856 wurde die Kaserne errichtet und dadurch 22 Ortschaften von der Einquartierung von Soldaten befreit.

1866 trocknete der Neusiedlersee zur Gänze aus.

1871 bis 1872 wurde durch eine Stiftung des Neusiedler Bürgers Paul Schmückl am Kalvarienberg eine Kapelle samt Kreuzweg errichtet.

1872 Wurde die leider nicht mehr existierende Windmühle gebaut.

1873 War der See wieder mit Schiffen befahrbar.

1881 Gründung der Neusiedler Feuerwehr -Gründer: Bäckermeister Tinagl und der Advokat Tekerary

1897 Anschluß an das Eisenbahnnetz

1912 Gründung des Verschönerungsvereines durch die Brüder Wolf

1914 bis 1918 auf dem Areal der Bundesversuchsgärtnerei Internierungslager, später Serbenfriedhof. Nach dem 2. Weltkrieg Überführung der sterbl. Überreste in den städt. Friedhof.

1926 wird der Markt Neusiedl am See zur Stadt erhoben.

Im selben Jahr auch Gründung der damals größten Ziegelfabrik des Burgenlandes.

1927 wird das „Seeprojekt“ verwirklicht. Über Dämme und Steganlagen gelangt man mit der einzigartigen Kleinbahn zum See (ein eigens dafür eingerichteter Bäderzug brachte zahlreiche Gäste aus Wien nach Neusiedl am See.

1928 Gründung der ersten Bürgerschule (Hauptschule)

Dieser kurze geschichtliche Überblick zeigt an den wichtigsten Eckdaten, dass unser Ort im Lauf der Jahrhunderte immer wieder schwere Rückschläge zu verkraften hatte und dennoch eine stetige Vorwärts - und Aufwärtsentwicklung unverkennbar war.

Es hat sich immer etwas getan in Neusiedl am See, wenn auch nicht immer Ermunterndes und Erfreuliches. Man ließ sich dennoch nie unterkriegen und ging unermüdet und aufstrebend in die Zukunft. Viele Punkte zeigen, wie vergänglich alles auf dieser Erde ist. Markante Einrichtungen und Institutionen sind verschwunden und existieren nur noch in geschichtlichen Aufzeichnungen, auf Bildern oder in der Erinnerung älterer Mitbürger. Sie wurden durch andere, modernere und der jeweiligen Zeit angepasste Einrichtungen ersetzt, um in ihrer Zeit ihren Zweck zu erfüllen.

Wie alles und jeder in seiner Zeit und in seiner Umgebung seinen Zweck, seine Aufgabe zu erfüllen hat.

Ich möchte nur mit einigen Worten die Entwicklung unserer Stadt seit dem Jahr 1926 streifen und auch hier wesentliche

Eckpfeiler im Aufbau von Neusiedl am See hervorheben. Bezeichnend ist vor allem die Entwicklung in der Landwirtschaft, war doch unser Ort ursprünglich so wie die gesamte Region überhaupt in diese Richtung dominiert. Von über 500 klein strukturierten Landwirtschaftsbetrieben im Jahr 1926 sind gerade noch etwa 35 Haupterwerbslandwirte und einige



Nebenerwerbslandwirte übrig geblieben. Auch die Zahl der Beschäftigten hat sich in der gleichen Relation minimiert. Kleinhandel und Gewerbe, hier allen voran eine Reihe von Handwerksbetrieben prägten neben der Landwirtschaft das Leben in unserer Stadt. Doch im Laufe der Jahrzehnte entwickelte sich der Ort mehr und mehr zu einem Zentrum der Region und bereits in den zwanziger Jahren nahm auch die Entwicklung auf dem Tourismussektor ihren Lauf.

Es kommt daher auch nicht von ungefähr, dass der erste Filmbeitrag über Tourismus im Burgenland ausgerechnet über Neusiedl am See handelt.

Damals war die legendäre Kleinbahn zum See eine ebenso große Attraktion wie der Bäderzug, welcher zahlreiche Gäste aus der Bundeshauptstadt an den Neusiedlersee brachte, wo sie in der damals noch ausschließlich als Pfahlbau bestehenden Badeanlage ihren Badefreuden frönten. Heute weist Neusiedl am See modern strukturierte Fremdenverkehrseinrichtungen auf, welche ihresgleichen keinen Vergleich zu scheuen brauchen. Auch auf dem Bildungssektor hat sich Enormes getan. War es 1926 noch eine bescheidene zweiklassige Bürgerschule, so sind es heute mittlerweile 16 Schulen mit fast 3.500 Schülern und 280 Lehrern, die ein burgenlandweit führendes Bildungsangebot darstellen.

Auch die 350 Betriebe mit fast 2.000 Beschäftigten stellen für unsere Gemeinde einen wesentlichen Faktor dar.

Es ist heute nicht mehr so selbstverständlich, neben allen anderen Ambitionen einen Betrieb zu gründen und damit Arbeitsplätze zu schaffen und vor allem auch zu sichern.

Abschließend möchte ich auf die Bevölkerungsentwicklung in Neusiedl am See eingehen, die eigentlich eine ganz deutliche Sprache spricht. Waren es 1926, also im Jahr der Stadterhebung noch 2.764 Einwohner, stieg diese Zahl stetig an und erreichte im Jahr 1961 3.826. Bis heute ist diese Zahl auf fast 5.700 angestiegen. Eine deutlichere Sprache als diese Zahlen gibt es wohl kaum. Und diese Zahlen bringen unmissverständlich zum Ausdruck, dass Neusiedl am See Nährboden für eine gesunde Entwicklung im Tourismus, in der Wirtschaft und auch auf dem Schulsektor ist.

Der rasante Bevölkerungsanstieg vor allem in den letzten zehn

Jahren spiegeln wider, dass Neusiedl am See für immer mehr Menschen lebenswert wird und dass hier jeder etwas findet, das er sucht, vor allem auch Heimat.

Worte aus der Festsitzung in der Veranstaltungshalle 20.10.2001

Ich habe heute schon bei der Festsitzung des Gemeinderates darauf hingewiesen, dass unsere Stadt Neusiedl am See seit je her eine bewegte Geschichte hatte. Im kommunalen Leben spielten neben dem Berufs- und Wirtschaftsleben aber immer wieder auch Vereine eine wichtige Rolle.

Es ist für jeden Kommunalpolitiker eine schöne Erfahrung, zu wissen, dass das Kultur und Vereinsleben der Gemeinde pulsiert. Damit dokumentieren diese Institutionen auf eindrucksvolle Art und Weise ihre Solidarität der Gemeinde gegenüber und leisten immer wieder wertvolle Beiträge bei verschiedensten Veranstaltungen. Ein Leben ohne Vereine ist für mich eigentlich unvorstellbar. Es würde sehr viel im Gefüge einer Gemeinde fehlen und ich möchte an dieser Stelle freudig zum Ausdruck bringen, dass ich ob Euer aller Wirken für das öffentliche Leben unserer Stadt mit Dankbarkeit erfüllt bin.

Ihr alle stellt Euch immer wieder in den Dienst einer guten Sache, in den Dienst für die Öffentlichkeit.

Die Vereine unserer Stadt zeigen damit nicht nur, dass Sie in den Bereichen Kunst, Kultur oder Sport aktiv tätig sind und dem Leben einer Stadt Abwechslung und Farbe schenken, sondern auch, dass sie kontinuierlich wertvolle und verlässliche Partner sind. Es ist unumstritten, dass Partnerschaften wertvoll und unverzichtbar sind und ich bin glücklich, daß alle diese Partnerschaften leben und auch gut funktionieren. Es freut mich auch ganz besonders, dass heute unsere Freunde aus den Partnerstädten Deggendorf, Mosonmagyaróvár und Pezinok zu uns gekommen sind, um mit uns zu feiern und ihrerseits auch durch das Mitwirken von Gruppen aus ihren Städten ein lebenswertes Zusammengehörigkeitsgefühl vermitteln.

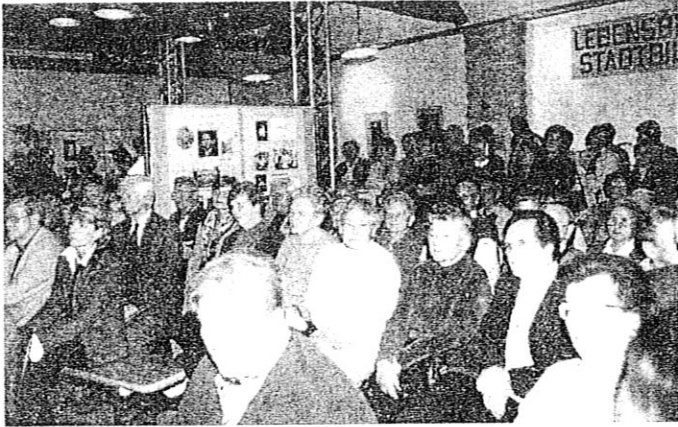


Auch Euch allen, liebe Freunde aus Bayern, Ungarn und der Slowakei bin ich dafür sehr dankbar.

Für die Zukunft wünsche ich mir und überhaupt uns allen, dass das Vereinsleben unserer Stadt weiterhin lebt und pulsiert wie bisher, dass unser aller partnerschaftliche Wechselbeziehung weiter auf starken Beinen steht zum Wohle von Neusiedl am See und dass uns Veranstaltungen wie diese noch mehr verbindet und Ihr alle auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten wertvolle Beiträge in Neusiedl am See leistet und darüber hinaus überall, wohin Ihr kommt, anerkannte Botschafter unserer Stadt sein werdet.

Ausstellung: Menschenbilder - Stadtbilder

Heuer feiert Neusiedl am See das Jubiläum „75 Jahre Stadt“. An dem Reigen der diversen Veranstaltungen, die aus diesem Anlass abgehalten wurden, hat sich auch der Verein zur Erforschung der Stadtgeschichte beteiligt. In einer Ausstellung „Menschenbilder - Stadtbilder“, die in der Zeit vom 19. bis 22. Oktober 2001 im „Haus im Puls“ stattfand, wurden



10 Personen unserer Stadt, je 5 Frauen und 5 Männer vorgestellt, die im Jahr der Stadterhebung, also 1926, geboren wurden. Es waren dies die Neusiedlerinnen Hilde Eidler, Josefina Hitzinger, Theresia Kast, Mag. Henriette Leiner und Paula Prasch. Die Männer, die zeitgleich mit unserer Stadt ihren 75. Geburtstag feiern, waren Karl Eidler, Emmerich Filz,

Walter Göschl, KR. Viktor Horvath sowie Alexander Maurer. Sie alle haben sich in Wort und Bild an diese Zeit zurück- erinnert und dem Betrachter dadurch nicht nur Einblick in ihr Leben vermittelt, sondern darüber hinaus zugleich ein wertvolles Zeitdokument erstellt. Für die ältere Generation zur Erinnerung und für die Jugend als kleiner Hinweis, dass

es einmal auch „andere“ Zeiten gegeben hat, als jene, die wir, glücklicherweise jetzt durchleben dürfen.

Die Präsentation der in wirklich gefälliger Weise dargestellten „Menschenbilder“ wurde vom Obmann des Historiker- Vereines, Dr. Sepp Gmasz, mit einem ergänzenden geschichtlichen Rückblick eröffnet. Dabei kam auch ein Film zur Vorführung, in dem markante Ereignisse aus der Stadtgeschichte wieder ins Gedächtnis gerufen wurden. Vor einer so großen Besucherzahl, die das Impulse-Haus bis auf den letzten Platz füllten, verlieh auch Bürgermeister Kurt Lentsch seiner Genugtuung Ausdruck über diese gelungene Veranstaltung und lud anschließend zu einem köstlichen Buffet, bei dem dann erst recht alle in Erinnerungen schwelgten. Im Hinblick auf dieses große Interesse wurde der Film in den folgenden Tagen noch zweimal vorgeführt.

Viel Arbeit und Engagement war notwendig, um so eine Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Stellvertretend für alle Beteiligten soll hier nur Bacher Toni hervorgehoben werden, der als „Alleskönner“ die Fäden zog. Nicht unerwähnt soll dabei auch die gute Zusammenarbeit mit dem Impulse-Team bleiben.

Diese Ausstellung, die von 800 Personen besucht wurde, war so gesehen eine gelungene Bereicherung des Veranstaltungs- programms.

Tagsüber bin ich der
Manager. Nachts der Portier.
Ich mache Überstunden,
aber null Urlaub und niemand
nennt mich „Mama“.

Im wirklichen Leben
zählen die richtigen
Antworten.

ERSTE

H.W.

BÖHM

- Int. Fernverkehr Bahnanschluss
- Lagerhallen
- Silofransport
- Erdarbeiten im Hoch- und Tiefbau
- Abbrucharbeiten
- Absetzmulden
- Deponien in NÖ. und Bgld. mit Recyclinganlagen für Bauschutt - Asphalt - Beton
- mikrobiologische Aufbereitungsanlage
- Schotterwerke Schwadorf - Parndorf - Potzneusiedl, Kieserzeugung
- LKW-Waschanlage, Brems-Rüttel-Prufstand
- Dachsubstraterzeugung für Dachbegrünung
- Erzeugung von Tennissand

BÖHM
G F S M B H

TRANSPORT

7109 Neusiedl am See
Neubergstraße 1
Österreich

Telefon 0 21 67 / 26 60
Telex 15 255
Telefax 0 21 67 / 26 609

HAUSNUMMERNTAFELN

Die Stadtgemeinde Neusiedl am See ersucht zum wiederholten Mal höflich, dass Sie Ihre Hausnummerntafeln an Ihren Gebäuden GUT SICHTBAR anbringen.

Dadurch ersparen Sie allen Zustelldiensten viel Ärger und Mühen und kommen darüber hinaus auch Ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach, die Orientierungsnummer an einem geeigneten, gut sichtbaren Platz am Gebäude anzubringen.

HUNDEKLO

Auch dieser Aufruf an alle Hundehalter in der Gemeinde erfolgt bereits zum wiederholten Mal, scheint aber auf nicht sehr fruchtbaren Boden zu fallen. Sämtliche Hundehalter haben die Möglichkeit, sich vom Gemeindeamt ihr Hundeklo abzuholen und dadurch ihren Beitrag zu leisten, unsere Gehsteige und Grünflächen frei von Verschmutzung durch ihre vierbeinigen Lieblinge zu halten. Nehmen Sie sich diesen Appell bitte zu Herzen und tragen Sie dadurch ein wenig zu mehr Sauberkeit auf Neusiedls Straßen bei.

FRIEDENSLICHT

Der ORF -Landesstudio Burgenland bringt auch heuer wieder das Friedenslicht nach Neusiedl am See. Termin: So., 23. Dezember 2001, 14 Uhr bis 15 Uhr. Nicole AIGNER wird für einen würdigen Rahmen dieser Veranstaltung sorgen.

CHRISTBAUMABHOLAKTION

Die Stadtgemeinde Neusiedl am See bietet Ihnen auch im Jänner 2002 an, Ihre Christbäume abzuholen. Stellen Sie bitte Ihre vollständig abgeräumten Christbäume am Dienstag (8.1.2002) und Mittwoch (9.1.2002) ab 7 Uhr früh vor Ihre Häuser und Wohnungen.

ORTSBILDPFLEGE -AUTOWRACKS - WECHSELKENNZEICHEN

Trotz wiederholten Ersuchens durch die Stadtgemeinde Neusiedl am See finden sich auf öffentlichem Gut oder auch auf Privatgrundstücken noch immer zahlreiche Autowracks in den verschiedenen Straßen der Stadt, welche das Ortsbild ebenso stören wie eine Reihe von unbebauten Baugrundstücken, deren Pflegezustand sehr zu wünschen übrig lässt. Sollten Sie Eigentümer oder Nutzungsberechtigter eines solchen Fahrzeuges oder Grundstückes sein, nehmen Sie sich den Appell wenigstens diesmal zu Herzen und tragen Ihren Teil zur Verschönerung des Ortsbildes bei.

RUNDFUNK- und FERNSEH- GEBÜHRENBEFREIUNG

GIS-Gebühren Info Service - Radio- und Fernsehgebührenbefreiung bzw. Zuschussleistung zu Fernsprechentgelt:

Nachstehende Personengruppen haben bei geringem Haushalts-Nettoeinkommen grundsätzlich Anspruch auf Gebührenbefreiung und/oder auf Zuerkennung einer Zuschussleistung zu Fernsprechentgelten:

- Bezieher von Leistungen nach pensionsrechtlichen Bestimmungen

- Bezieher von Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz 1977
- Bezieher von Beihilfen nach dem Arbeitsmarktförderungsgesetz
- Bezieher von Beihilfen nach dem Arbeitsmarktservicegesetz, BGBl. Nr. 313/1994
- Bezieher von Beihilfen nach dem Studienförderungsgesetz 1983 und
- Bezieher von Leistungen und Unterstützungen aus der Sozialhilfe oder der freien Wohlfahrtspflege oder aus sonstigen öffentlichen Mitteln wegen sozialer Hilfsbedürftigkeit.

Richtsätze:

1 Person ...S 9.449,-, 2 Personen ...S 13.481,-, jede weitere Person ...S 1.006,-, abz. Eigenheimpauschale S 1.450,-

bei Mietwohnungen die Miete mit Mietzinsaufschlüsselung

WICHTIG! Sobald um Befreiung der Fernsprechgrundgebühr (Telefon) angesucht wird, muss das Antragsformular beim Finanzamt zur Prüfung der Einkommensverhältnisse vorgelegt werden .

Ist man Bezieher von Pflegegeld, hat man unabhängig vom Haushaltsnettoeinkommen Anspruch auf Gebührenbefreiung !

Vom Antragsteller mitzubringende Unterlagen:

Einkommensnachweise aller im gemeinsamen Haushalt lebender Personen (Pensionsabschnitt, Pflegegeldbescheid, div. Beihilfen, ev. Mietzinsaufschlüsselung) Antragsformulare sowie Auskünfte erhalten Sie am Gemeindeamt (Frau Fischbach Tel: 2300 11) sowie unter der Service-Hotline der GIS unter der Nummer 0810001080 und im Internet unter <http://www.orf-gis.at>

REZEPTGEBÜHRENBEFREIUNG

Richtsätze:

Bgld. GKK und SVA der gewerbl. Wirtschaft:

1 Person S 8.437,-

2 Personen S 12.037,-

jede weitere Person S 898,-

Bei erhöhtem Medikamentenbedarf:

1 Person S 9.703,-

2 Personen S 13.843,-

jede weitere Person S 898,-

SVA der Bauern:

Pensionisten

1 Person S 6.328,-

2 Personen S 9.028,-

jede weitere Person S 674,-

Betriebsführer:

1 Person S 8.437,-

2 Personen S 12.037,-

jede weitere Person S 898,-

Vom Antragsteller mitzubringen Unterlagen:

Einkommensnachweise (Pensionsabschnitt), ärztliche Bestätigungen über erhöhten Medikamentenbedarf

Nachsicht bzw. teilweise Nachsicht des Müllbehandlungsbeitrages

Wird durch die Einhebung von Müllbehandlungsbeiträgen der Unterhalt oder die wirtschaftliche Existenz

von Beitragspflichtigen gefährdet, so kann durch Abschreibung der laufende Müllbehandlungsbeitrag nachgesehen werden.

A) In besonderen Härtefällen

Die besondere Notlage des Beitragspflichtigen muss nach eingehender Überprüfung seiner Vermögens-, Familien- und Einkommensverhältnisse durch den BMV erwiesen sein. Das Gesamteinkommen der im Haushalt des Beitragspflichtigen lebenden Personen darf die Richtsätze des BMV nicht übersteigen:

Richtsätze: 1 Person S 5.430,- 2 Personen S 8.120,- pro unversorgtes Kind erhöht sich der Richtsatz um 10, 7 % pro Lehrling S 1.050,-

B) Für Ausgleichszulagenempfänger

Sind die Voraussetzungen nach A.) nicht gegeben, so kann bei Zutreffen der folgenden Voraussetzungen ein Drittel des Müllbehandlungsbeitrages durch Abschreibung nachgesehen werden:

- Beitragspflichtiger ist Empfänger einer Ausgleichszulage nach den sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen
- Das anschlusspflichtige Grundstück gehört dem Antragsteller zumindest zur Hälfte oder es besteht ein Übergabevertrag, aus welchem hervorgeht, dass der Antragsteller zur Nutzung der gesamten Liegenschaft in eigentumsähnlicher Weise (Fruchtgenussrecht) befugt ist. (z.B. Leistung sämtlicher öffentl. Abgaben)
- Die Vermögens-, Familien- und Einkommensverhältnisse rechtfertigen die teilweise Beitragsnach-sicht.

Aufgrund des Erlasses des Bundesministerium für Finanzen unterliegen Ansuchen von Privatpersonen an den BMV um Nachsicht (teilw. Nachsicht) von Müllbehandlungsbeiträgen sowie Berufungen gegen die Abweisung von Nachsichtsansuchen der Gebührenpflicht von ATS 180,— Bundesstempelmarke.

Restmüll

Am Anger, Am Hausberg, Am Seefeld, Am Tabor, Äusseres Hirschfeld, Bahnstrasse, Bergäckersiedlung, Berggasse, Eisenstädterstrasse, Feldgasse, Franz Liszt-Gasse, Friedhofgasse, Gerichtsgasse, Goldberggasse, Hauptplatz, Hausbergsiedlung, Herberg-gasse, Hirschfeldspitz, Josef Haydngasse, Kalvarienbergsiedlung, Kalvarienbergstraße, Kaserngasse, Kellergasse, Kirchbergweg, Kirchengasse, Kräftenweg, Kurzes Hirschfeld, Lehmgstett, Mexico-Siedlung, Mittlerer Kirchberg, Mittlerer Sauerbrunn, Neubergstrasse, Ob. Hauptstraße, Oberer Kirchberg, Oberer Satzweg, Oberer Sauerbrunn, Ödes Haus, Paul Schmückl Platz, Reitschachersiedlung, Rotkreuz-gasse, Satzgasse, Sauerbrunnberg, Sauerbrunnweg, See-feldgasse, Taborsiedlung, Taborweg, Triftgasse, Untere Hauptstraße, Unterer Kirchberg, Weichselfeldgasse, Weinbergstraße, Wienerstrasse, Ziegel-ofengasse, Ziegelofenweg,
MI 02.01.; MI 30.01.; MI 27.02.; MI 27.03.; MI 24.04.; MI 22.05.; MI 19.06.; MI 17.07.; MI 14.08.; MI 11.09.; MI 09.10.; MI 06.11.; MI 04.12.;

Ball- und Veranstaltungskalender

24.12.2001	CHRISTKINDLMARKT von 9.00 - 12.00 Uhr vor dem Rathaus
27.12.2001	Neujahrskonzert der Wiener-Strauss-Musikanten, Hotel Wende, Beginn:19.30 Uhr
31.12.2001	SILVESTERBALL mit Galabuffet, Hotel Wende, 19.30 Uhr SILVESTERPARTY im haus im puls Konzert „Curtis Jensen“ Rock'n Roll Party haus im puls, OH 31, ab 21.00 Uhr
7.01.2002	Krämermarkt, vormittags in der Kalvarienbergstr.
10.01.2002	Pensionistenkränzchen der SPÖ, Restaurant „Weinstadt“ Tschanek, 14 Uhr
13.01.2002	Kinderfaschingsparty der ÖVP, Restaurant „Weinstadt“ Tschanek. 14Uhr
18.01.2002	Dirndlbäll, Restaurant „Weinstadt“ Tschanek
19.01.2002	Feuerwehr-Ball, Mauth Hotel Windholz
25.01.2002	Seniorenkränzchen der ÖVP, Restaurant „Weinstadt“ Tschanek
26.01.2002	Maskenball des NSC, Mauth Hotel Windholz
27.01.2002	Kinderball der SPÖ, Restaurant „Weinstadt“ Tschanek, 14 Uhr
01. -	BAU 2002 - Fachmesse für Bauen
03.02.2002	und Wohnen, Messegelände
2.02.2002	Ball der Wirtschaft, Hotel Wende SPÖ-Ball, Restaurant „Weinstadt“, Tschanek
3.02.2002	FASCHINGSUMZUG der kath. Jugend, 14 Uhr
4.02.2002	Krämermarkt, vormittags in der Kalvarienbergstr.
11.02.2002	Rosenmontag-Kränzchen der Neusiedler Stadtkapelle Restaurant „Weinstadt“ Tschanek
4.03.2002	Krämermarkt, vormittags in der Kalvarienbergstr.

Alte Badgasse, Augasse, Bühlgründe, Deggendorferstraße, Fischerweg, Gartensiedlung, Gartenweg, Hintere Schlachthausgasse, Jägerweg, Josef Hyrtl-Gasse, Josef Reichlgasse, Lenauweg, Löfflerweg, Obere Wiesen, Paulinerweg, Peter Floridangasse, Reiherweg, Reitweg, Rohrdommelweg, Saliterhof, Schilfschneiderw., Schilfw., Schlachthausgasse, Schottenaugasse, Schwanenweg, Seegärten, Seerestaurations, Seestraße, Segelhafen West, Semmelweißgasse, Sportplatz, Sportzentrum, Teichgasse, Weiherlaufgasse, Weiherlauf-siedlung, Windmühlgasse,
MI 16.01.; MI 13.02.; MI 13.03.; MI 10.04.; MI 08.05.; MI 05.06.; MI 03.07.; MI 31.07.; MI 28.08.; MI 25.09.; MI 23.10.; MI 20.11.; MI 18.12.;

Biomüll

Ganze Stadt - Alle Straßen

MI 09.01.; MI 23.01.; MI 06.02.; MI 20.02.; MI 06.03.; MI 20.03.; MI 03.04.; MI 17.04.; SA 04.05. F; MI 15.05.; MI 29.05.; MI 12.06.; MI 26.06.; MI 10.07.; MI 24.07.; MI 07.08.; MI 21.08.; MI 04.09.; MI 18.09.; MI 02.10.; MI 16.10.; MI 30.10.; MI 13.11.; MI 27.11.; MI 11.12.; SA 28.12.; F

Gelber Sack

Am Seefeld, Bahnstraße, Bühlgründe, Eisenstädterstraße, Mittlerer Sauerbrunn, Neubergstr., Saliterhof, Seefeldgasse
 DO 27.12.1; DO 07.02.; DO 21.03.; DO 02.05.;
 DO 13.06.; DO 25.07.; DO 05.09.; DO 17.10.; DO 28.11.;
 Deggendorferstraße, Fischerweg, Jägerweg, Löfflerweg,

Reiherweg, Rohrdommelweg, Schilfschneiderweg, Schilfweg, Schwanenweg, Seestraße, Segelhafen W.
MI 23.01.; MI 06.03.; MI 17.04.; MI 29.05.; MI 10.07.; MI 21.08.; MI 02.10.; MI 13.11.;
 Alte Badgasse, Augasse, Gartensiedlung, Gartenweg, Hintere Schlachthausg., Josef Reichlgasse, Obere Wiesen, Schlachthausgasse, Schottenaugasse, Seegärten, Teichgasse
MI 09.01.; MI 20.02.; MI 03.04.; MI 15.05.; MI 26.06.; MI 07.08.; MI 18.09.; MI 30.10.; MI 11.12.;
 Feldgasse, Franz Liszt-Gasse, Josef Haydngasse, Gerichtsgasse, Kirchbergweg, Lehmstettn, Mittlerer Kirchberg, Oberer Kirchberg, Oberer Satzweg, Satzgasse, Unterer Kirchberg, Weichselfeldgasse, Weinbergstraße
MO 24.12.01; MO 04.02.; MO 18.03.; MO 29.04.; MO 10.06.; MO 22.07.; MO 02.09.; MO 14.10.; MO 25.11.;
 Josef Hyrtl-Gasse, Kalvarienbergsdlg., Kalvarienbergstr., Kaserngasse, Lenauweg, Mexico-Siedlung, Paul Schmückl Platz, Reitweg, Semmelweißgasse, Triftgasse, Weiherlaufgasse, Weiherlaufsiedlung, Windmühlgasse
MO 07.01.; MO 18.02.; SA 30.03.; MO 13.05.; MO 24.06.; MO 05.08.; MO 16.09.; MO 28.10.; MO 09.12.;
 Ob. Sauerbrunn, Reitschachersiedlung, Rotkreuzgasse, Sauerbrunnberg, Sauerbrunnweg, Tabor-siedlung, Taborweg, Wienerstraße, Ziegelofengasse, Ziegelofenweg
SA 22.12.01; DI 05.02.; DI 19.03.; DI 30.04.; DI 11.06.; DI 23.07.; DI 03.09.; DI 15.10.; DI 26.11.;
 Am Anger, Hauptplatz, Kirchengasse, Obere Hauptstraße, Ödes Haus, Paulinerweg, Peter Floridangasse, Seerestaurations, Sportplatz, Sportzentrum, Unt. Hauptstraße
SA, 29.12.01; MI 06.02.; MI 20.03.; SA, 04.05.; MI 12.06.; MI 24.07.; MI 04.09.; MI 16.10.; MI 27.11.;

Papier

Am Anger, Am Hausberg, Am Tabor, Friedhofgasse, Hausbergsiedlung, Kellergasse, Kirchbergweg, Kirchengasse, Kräftenweg, Kirchberg, Mittlerer Kirchberg, Taborsiedlung, Taborweg, Wienerstraße,
DI 05.02.; DI 02.04.; DI 28.05.; DI 23.07.; DI 17.09.; DI 12.11.;
 Franz Liszt-Gasse, Josef Haydngasse, Kaserngasse, Oberer Satzweg, Satzgasse.
DI 12.02.; DI 09.04.; DI 04.06.; DI 30.07.; DI 24.09.; DI 19.11.;
 Feldgasse, Gerichtsgasse, Hauptplatz, Obere Hauptstraße, Oberer Kirchberg, Ödes Haus, Untere Hauptstraße, Unterer Kirchberg, Weinbergstraße,
DI 15.01.; DI 12.03.; DI 07.05.; DI 02.07.; DI 27.08.; DI 22.10.;
 Alte Badgasse, Am Seefeld, Augasse, Bahnstraße, Eisenstädterstraße, Gartensiedlung, Gartenweg, Josef Reichlgasse, Kurzes Hirschfeld, Mittl. Sauerbrunn, Obere Wiesen, Oberer Sauerbrunn, Paulinerweg, Peter Floridangasse, Saliterhof, Sauerbrunnberg, Sauerbrunnweg, Schottenaugasse, Seefeldgasse, Sportzentrum, Teichgasse, Ziegelofenweg,
DI 19.02.; DI 16.04.; DI 11.06.; DI 06.08.; DI 01.10.; DI 26.11.;

Deggendorferstraße, Fischerweg, Jägerweg, Löfflerweg, Reiherweg, Rohrdommelweg, Schilfschneiderw., Schilfweg, Schlachthausg., Schwanenweg, Seegärten, Seerestaurations, Seestraße, Segelhafen West,
DI 22.01.; DI 19.03.; DI 14.05.; DI 09.07.; DI 03.09.; DI 29.10.;
 Kalvarienbergstraße, Lehmstettn, Weichselfeldgasse,
DI 29.01.; DI 26.03.; DI 21.05.; DI 16.07.; DI 10.09.; DI 05.11.;
 Bergäckersiedlung, Berggasse, Goldberggasse, Herberggasse, Hirschfeldspitz, Reitschachersiedlung, Rotkreuzgasse,
DI 08.01.; DI 05.03.; DI 30.04.; DI 25.06.; DI 20.08.; DI 15.10.; DI 10.12.;
 Josef Hyrtl-Gasse, Kalvarienbergsiedlung, Lenauweg, Mexico-Siedlung, Paul Schmückl Platz, Reitweg, Semmelweißgasse, Triftgasse, Weiherlaufgasse, Weiherlaufsiedlung, Windmühlgasse,
SA 05.01.; DI 26.02.; DI 23.04.; DI 18.06.; DI 13.08.; DI 08.10.; DI 03.12.;

Wichtiger Hinweis:

Die Biomüllabfuhr Gartenweg Neubau und Ödes Haus ist nicht am 29.12.01, sondern am 20.12.01.

Die Biomüllabfuhr Triftgasse ist nicht am 29.12.01, sondern am 19.12.01.



Das leise Anklopfen

Das alte Lied von der Herbergssuche beginnt mit der Frage: „Wer klopft an?“ Es ist die Frage von Menschen, die in ihrem Haus in der warmen Stube beim gedeckten Tisch in behaglicher Geselligkeit sitzen.

Auf die Frage des Liedes antworten die zaghaften Stimmen von Maria und Josef, die um Einlass, um Herberge für sie und das noch ungeborene Christuskind bitten. Die Heilige Familie muß draußen bleiben. Gott als Mensch zu Menschen unterwegs wird abgewiesen.

Das Weihnachtsevangelium ist nicht nur die Geschichte von einem fernen Ereignis, das mehr als 2000 Jahre zurückliegt. Das Klopfen an der Tür hat ja seither nicht aufgehört, und es ist nicht nur die Tür anderer Menschen, an die geklopft wird, sondern die Tür eines jeden von uns.

„Wer klopft an?“ fragt das Lied. Zunächst einmal sind es Menschen, die vor unserer Tür stehen, oft sehr diskret, zaghaft, leicht überhörbar. Es sind übersehene, einsame, kranke, seelisch hungrige Leute, vielleicht aus der Nachbarschaft. Und dann sind es die ferner Wohnenden, die auch leiblich hungrig sind, Menschen vor allem im Süden der Erde, aus den sogenannten Entwicklungsländern und aus vielen Krisengebieten.

In diesen Menschen klopft Jesus selbst an, denn das Kind von Bethlehem hat als Erwachsener gesagt: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“ (Mt 25,40). Und Jesus hat auch gesagt: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan!“ (Mt 25,45).

Altenwohn- und Pflegeheim Lasset die Hoffnung nicht fahren!



Nach langen, zähen Verhandlungen und Phasen der stillen Verzweiflung zeichnet sich eine Lösung ab, die so wie ich glaube, durchaus Chancen auf Realisierung hat und es freut mich ganz besonders Ihnen diese mitteilen zu dürfen.

Im Folgenden stellt sich die Situation wie folgt dar:

An der Grundkonzeption wie sie im Rahmen der Bürgerversammlung vom 27. April 1998 im Feuerwehrhaus und Benefizveranstaltung vom 5. Juni 1999 im Pannonischen Heimatmuseum vorgestellt wurde, hat sich im Wesentlichen nichts geändert; d.h. ein Sozialzentrum mit integriertem Altenwohn- und Pflegeheim mit dem Schwergewicht Pflege, wobei hierfür ca. 50 Pflegeplätze festgelegt sind. Diese 50 Plätze sind der seitens des Landes für Neusiedl am See vorgesehene Anteil im Rahmen des Landesentwicklungsplanes, der die Bevölkerungsentwicklung bis 2020 berücksichtigt.

Hinsichtlich des Bauplatzes hat sich eine grundlegende Änderung ergeben. Wie bekannt war ursprünglich der Grund der Stadtpfarre hinter dem Friedhof vorgesehen für den seitens der Diözese ein Pachtangebot vorlag. Aufgrund Überlegungen seitens der Stadtgemeinde hinsichtlich einer erforderlichen Friedhofserweiterung, die genau dieses Grundstück zu diesem Zweck vorsieht, wurden weiterführende Gespräche mit der Pfarre nicht durchgeführt, da seitens der Pfarre der Friedhofserweiterung ebenfalls Priorität eingeräumt wurde.

Dank der Initiative des Realitätenbüros Ehrenguber war es nach einjährigem Bemühen möglich durch Grundstückszusammenlegungen in der verlängerten Peter-Floridangasse (Lichtscheidlgraben) im Bereich Bahnübergang zur Handelsakademie ein Grundstück in der erforderlichen Größe zu finden. Die erforderlichen Umwidmungsanträge wurden im Gemeinderat am 28. September 2001 einstimmig beschlossen und dem Land zur Umwidmung vorgelegt, wobei dessen Zustimmung noch 2001 erwartet wird. Hinsichtlich des Ankaufes des Baugrundes wurden seitens der Stadtgemeinde im Rahmen der Pfarrgemeinderatssitzung vom 16. November 2001 das Projekt in der derzeitigen Form vorgestellt, wobei grundsätzliche Übereinstimmung dahingehend erzielt werden konnte, dass in einer möglichen Dreierkonstruktion Pfarre, Stadtgemeinde und Caritas die Grundfrage einer Lösung zugeführt werden wird.

Da wie bekannt der Verein SOZIALINITIATIVE Neusiedl am See, aufgrund der Tatsache, dass die Gemeinde seitens des Landes aufgefordert wurde keinerlei weitere Haftungen zu übernehmen, nicht mehr als Errichter und Betreiber auftreten konnten, ging mit 4. August 1999 der gesamte Prozess der Planung hinsichtlich einer möglichen Realisierung von vorne los.

Das Problem eines Errichters konnte relativ rasch gelöst werden, da ich bereits im März 2000 in der Neuen Eisenstädter Siedlungsgenossenschaft einen interessierten Partner finden konnte, der aufbauend auf dem durch den Verein und dem Sozialausschuss der Stadtgemeinde erarbeiteten vorliegenden Konzept sich grundsätzlich bereit erklärt hat, das Altenwohn- und Pflegeheim zu bauen.

Die größten Schwierigkeiten verursachte das Finden eines Betreibers, wobei viele Gespräche stattfanden, die meisten sich jedoch aufgrund der Größe des Projektes außerstande sahen, sich der Forderung zu stellen. Jedoch der Zufall wollte es so, dass unser Gemeindevorstand Dr. Hess seine Kontakte zur Caritas dahingehend aktivieren konnte, dass wir letztendlich die Caritas als Betreiber gewinnen konnte. Nach vielen zähen Verhandlungen konnte bei der am 9. November 2001 stattgefundenen Besprechungen zwischen der Stadtgemeinde vertreten durch den Bürgermeister, der Caritas, der Neuen Eisenstädter sowie der Sozialinitiative vertreten durch den Obmann GR Ing. FEIGL dahingehend Übereinstimmung erzielt werden, dass nunmehr die Caritas dem Land gegenüber als Betreiber auftritt und die erforderlichen Anträge noch im Dezember 2001 beim Land einbringt.

In einem weiterführenden Parallelschritt werden gemeinsam mit der Neuen Eisenstädter, dem Architekturbüro Halbritter, der Caritas, der Stadtgemeinde und der Sozialinitiative das Gesamtprojekt hinsichtlich Verringerung der Baukosten Gespräche stattfinden, wobei die erforderliche Koordination Anfang Dezember vereinbart wurde, mit dem Ziel die Baukosten noch im Dezember endgültig festlegen zu können.

Wenn alle nun beschlossenen Maßnahmen so wie geplant realisiert werden können, und davon gehe ich aus, ist mit einem Baubeginn vor dem Sommer 2002 zu rechnen.

GR Ing. Heinz FEIGL

Am Ende des Jahres danken wir für Ihr Vertrauen und wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, erfolgreiches Neues Jahr 2002
Seit 1878

Kleindienst - Fischlmaier

Uhren - Juwelen

7100 Neusiedl am See - Hauptplatz 5 und 27

124 Jahre im Dienst unserer Kunden

„SENIOR AKTIV“

Am 25. Oktober beendeten wir unsere, in 14-tägigen Rhythmus, durchgeführte Radwanderung. Bei den 12 Ausfahrten konnten wir immer eine große Teilnehmerzahl begrüßen und daher werden wir auch im Jahr 2002 wieder radwandern.

Am 5. November begannen die wöchentlich stattfindenden Gymnastikabende für das Wintersemester 2001/02 im Schulzentrum. Alle PensionistInnen, welche fit und aktiv bleiben wollen, sind herzlich eingeladen mitzuturnen. (Beginn: 17.30 Uhr)

Am 8. November machten wir mit 85 Mitgliedern einen Tagesausflug nach Sopron. Nach einem Stadtbummel ging es weiter nach Bük, wo uns zu Mittag einzigartiges Gansl serviert wurde. Nach-

mittags besichtigten wir das Bad und die Umgebung. Auf der Heimfahrt kehrten wir beim Heurigen der Familie Bleich ein, wo der Ausflug einen gemütlichen Abschluss fand. Am 6. Dezember führte uns unsere Nikolausfahrt über Illmitz nach Pamhagen. Mit Herrn LAbg. Bgm. Josef Loos besichtigten wir, 115 Mitglieder aus der Ortsorganisation, das Nationalpark-Informationszentrum, wo eine Film- und Dia-Vorführung stattfand. Anschließend konnten wir Weine aus der Gemeinde Illmitz verkosten. Das gute Abendessen mit einer kleinen, gemütlichen Nikolausfeier beim Schnitzelwirt in Pamhagen rundete den schönen Nachmittag ab.

Den Abschluss für das Jahr 2001 feiern wir im Rahmen einer Weihnachtsfeier am 13. Dezember im Gasthaus Tschanek:

Für alle tanzfreudigen SeniorInnen und PensionistInnen kündigen wir unser traditionelles Faschingskränzchen im Gasthaus TSCHANNEK am **10. Jänner 2002 um 14.30 Uhr** an und laden alle recht herzlich zum Mitmachen ein.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2002, vor allem Gesundheit, wünscht die Ortsorganisation der Neusiedler Pensionisten.

Unsere BADLÖSUNG ist Ihr HEIMVORTEIL

Das ist Ihr Vorteil :

Obwohl wir Ihnen nicht alle Probleme ersparen können, können wir Ihnen zumindest helfen, dass es schneller und sauberer abläuft, als Sie es sich erträumen. Und das machen wir, indem wir schnell, sauber und schön arbeiten .

Konkret heißt das :

- *in nur 7 Tagen*

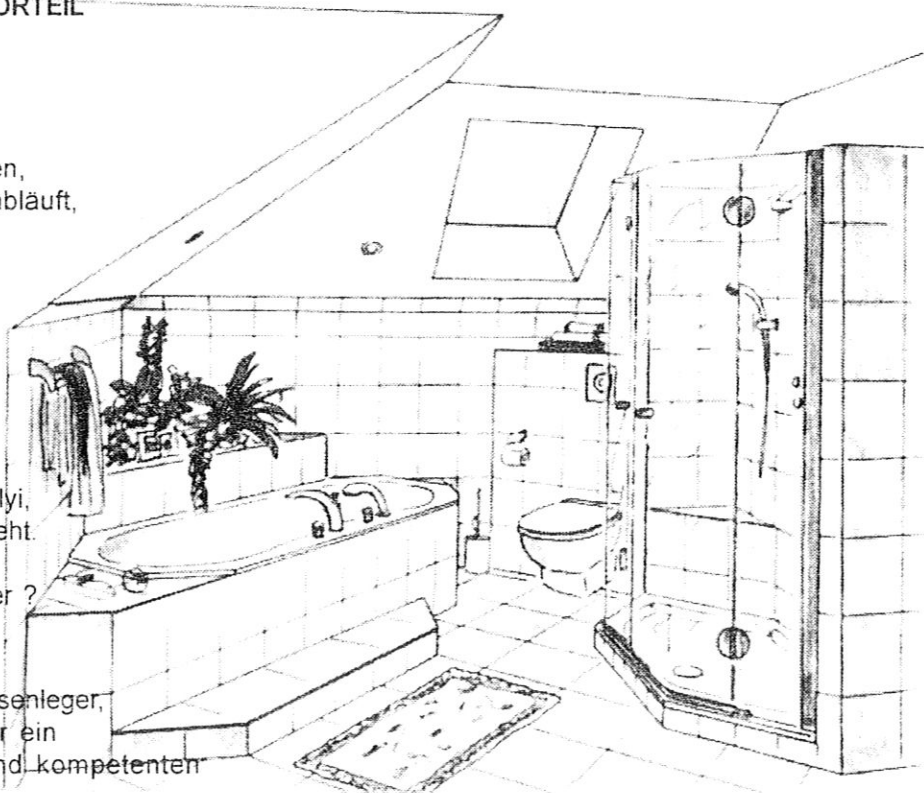
Sieben Arbeitstage dauert es nämlich im Durchschnitt bei Karolyi, bis Ihr neues Bad Fix und fertig steht. Schließlich wollen wir ja nicht, dass sie Sie fix und fertig sind, oder ?

- *alles aus einer Hand*

Installateur, Maurer, Elektriker, Fliesenleger, Sanitärprofi.....Karolyi verfügt über ein Ganzes Team von erfahrenen und kompetenten Mitarbeitern, die sich um Ihre Bedürfnisse kümmern werden.

- *maßgeschneidert*

Sie sagen uns ganz genau, was Sie wollen. Und wir werden Ihnen zuhören und anschließend Ihre Wünsche realisieren. Kostenlose Planung, freundliche Beratung und ein persönliches Service inklusive.



sinnlich baden - sinnvoll heizen

KAROLYI

7100 NEUSIEDL AM SEE • ÄUSSERES HIRSCHFELD 10
TELEFON 02167 / 8518 • FAX 02167 / 85184

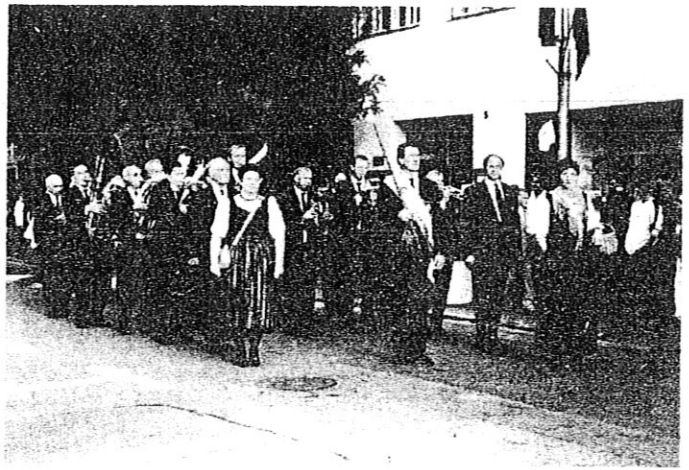
**Mit optimaler Planung vom Badprofi wird Ihr Badezimmer
auch unter dem Dach zur Oase der Erholung und Entspannung**

Stadtkapelle Neusiedl am See

Zum Jahresende dürfen wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken und die Höhepunkte unseres Schaffens an alle Interessierten weitergeben.

Am Faschingmontag fand im Weinstadt Tschanek unser traditionelles Rosenmontags-Kränzchen statt. Es war wie immer ein gut besuchtes, gemütliches und kulinarisches Fest. Leider ist unser Frühlingskonzert, welches am 26. Mai im Haus IM PULS stattfand, vermutlich auf Grund der vielen Veranstaltungen, von der Bevölkerung vergessen worden. Gemeinsam mit unserer Partnerkapelle aus Bratislava und einigen Gästen haben wir aber einen gemütlichen Abend verbracht. Nach dem Konzert haben Musiker der Postkapelle Bratislava und der Stadtkapelle Neusiedl am See abwechselnd zum Tanz aufgespielt. Ein ganz toller Erfolg war das Bezirksblasmusiktreffen am 24. Juni. Wir durften vor dem Rathaus 10 Gastkapellen empfangen. In einem Festzug marschierten alle teilnehmenden Kapellen unter abwechselndem Spiel zum Sportplatz, wo vor zahlreichen Zuschauern ein Rahmenprogramm mit Ehrungen, gemeinsamem Spiel und Marschmusikbewertung stattfand. Im Anschluss an den offiziellen Teil gab es ein gemütliches Beisammensein aller Musiker und Gäste, wo jede Kapelle noch ca. 20 Minuten zur Unterhaltung aufspielte.

Der heurige Ausflug vom 31. August bis 2. September führte uns nach Lienz in Osttirol. Trotz Regen spielten wir auf dem wunderschönen Hauptplatz von Lienz ein Platzkonzert. Wegen des schlechten Wetters machten wir einen Abstecher nach Brixen in Südtirol und besuchten auf der Heimfahrt Minimundus. Im Rahmen der Neusiedler Woche in Pezinok spielten wir am 21. September zur Eröffnung des Weinlesefestes auf und ernteten viel Applaus. Viele weitere kirchliche und gesellschaftliche Auftritte haben wir in Neusiedl am See und Weiden am See bestritten. Große Sorgen bereitet dem Verein aber das Nachwuchsproblem. Wir dürfen Ihnen aber mit Freude mitteilen, dass es gelungen ist einen erfahrenen Musikschullehrer zu engagieren, um eine Jugendstadtkapelle aufzubauen. Die Proben werden ab Feber 2002 voraussichtlich jeden Donnerstag von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr stattfinden. Alle interessierten Jungmusiker sind daher herzlich eingeladen sich zu beteiligen. Aber nicht nur Jungmusiker werden gesucht, alle die ein Instrument spielen und Lust haben in der Stadtkapelle



mitzumachen, sind ebenfalls eingeladen unsere Proben zu besuchen.

Der Obmann Josef Sattler (Tel. 02167/2539) erteilt gerne nähere Auskünfte.

Besonders erfreut ist man in der Kapelle auch darüber, dass endlich ein eigener Probenraum gefunden wurde. Mit Fertigstellung des Feuerwehrhauses im Frühjahr 2002 werden wir auch wieder eine unseren Bedürfnissen gerechte Unterkunft haben, denn in den letzten Jahren waren wir mehr schlecht als recht zuerst in der alten, dann in der neuen Hauptschule untergebracht.

Zum Neujahrskonzert am 6. Jänner 2002 um 15.00 Uhr im Pfarrheim, laden wir herzlich ein und hoffen auf zahlreichen Besuch.

Die Stadtkapelle Neusiedl am See wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Der Tag wird kommen, aber niemand wird an einen Gong schlagen und ihn künden.

Nein, der Tag wird nicht kommen - er war schon da, enthalten in allen Tagen dieses Jahres, das er mit Mühe und zur Not bestanden hat.



**Sanitär
Heizung
Elektro**

Hess

Maßgeschneiderte Lösungen
für jede Wohnsituation

1a
Installateur

Friedrich Hess
Ges.m.b.H.

Untere Hauptstraße 102
7100 Neusiedl am See
Tel. & Fax 02167/2712

Die Stadtfeuerwehr Neusiedl am See berichtet:

Wie bereits in den Medien berichtet, wurde Ende Mai 2001 mit dem Bau des neuen Feuerwehrhauses für die Stadtfeuerwehr Neusiedl am See begonnen.

Einen kurzen Rückblick, wie es dazu gekommen ist:

Bis zum Jahr 1975 war die Wehr im Gerätehaus „Ödes Haus“ untergebracht. Das Haus hatte lediglich zwei Ausfahrten. Aufgrund der wachsenden Gerätschaften und Fahrzeuge wurde das „alte“ Haus zu klein. Mit der Stadtgemeinde und Sponsoren wurde ein neues und für die damalige Zeit entsprechend geräumiges Feuerwehrhaus errichtet: 4 Ausfahrten mit insgesamt 7 Stellplätzen, einen öffentlichen Sitzungssaal, einen Mannschaftsraum, sanitäre Anlagen, eine Werkstatt. Die erste Drehleiter (12 m) wurde in den Dienst gestellt. In dem Haus waren auch 2 Wohnungen integriert, welche vermietet wurden. Einer der Mieter musste für einen eingehenden Alarm/Notruf zu jeder

Tageszeit im Haus anwesend sein. Dieser führte dann die Alarmierung über Sirene vor Ort durch und gab die erhaltenen Einsatz-Informationen der herbeigeeilten Mannschaft weiter. Diese Alarmierung funktionierte bis zur Installation der Landeswarnzentrale im Jahr 1991 zur besten Zufriedenheit. Im Laufe der Zeit hat sich viel geändert. Die Aufgaben für die Feuerwehr wurden mitunter spezieller (Gefahrgut, technische Einsätze). Natürlich benötigt man für die Bewältigung der diversen Einsätze eigene Geräte und Fahrzeuge. Da unsere Wehr eine Bezirksstützpunktwehr ist, kamen in den letzten Jahren neue Fahrzeuge (z.B. KAT-LKW, Einsatzleitfahrzeug, DL) sowie ein Katastrophenlager hinzu. Gleichzeitig wurde der Platz im bestehenden Feuerwehrhaus immer enger. Fahrzeuge und Geräte mussten inzwischen bereits ausgelagert werden.

Das Feuerwehrkommando hat in vielen und langen Gesprächen die Verantwortlichen der Stadtgemeinde auf die akute Platznot hingewiesen. Es wurden viele Pläne für ein neues Haus entworfen bzw. verworfen. Schließlich konnte man sich darauf einigen, eventuell das Gelände bzw. das Grundstück des inzwischen aufgelassenen Lagerhauses anzukaufen und entsprechend umzugestalten.

Im Jahr 2000 wurde in einer Gemeinderatssitzung beschlossen, das „alte Lagerhaus“ anzukaufen und zu adaptieren.

Im Jahr 2000 wurde in einer Gemeinderatssitzung beschlossen, das „alte Lagerhaus“ anzukaufen und zu adaptieren.

Im Jahr 2000 wurde in einer Gemeinderatssitzung beschlossen, das „alte Lagerhaus“ anzukaufen und zu adaptieren.

Das neue Feuerwehrhaus sieht laut Plan vor:

Erdgeschoß: Die bestehende Halle wird als Fahrzeughalle genutzt. Aufgrund des ständig wachsenden Fuhrpark sind entsprechende Abstellflächen notwendig. Weiters ist eine Garderobe vorgesehen und Räumlichkeiten für das Bezirkskommando, Stadtkommando, sowie sanitäre Anlagen.

Obergeschoß: Das gesamte erste Obergeschoß beinhaltet notwendige Räume für Verwaltung, Nachrichten-, Bereitschafts-

und Schulungsraum für das Kommando, sowie Archive und Sanitäräume.

Obergeschoß: Im zweiten Obergeschoß befindet sich ein Schulungsraum für 80-100 Personen, der zusätzlich von der Stadtgemeinde als Mehrzweckraum Verwendung findet.

Feuerwehrturm: Der Feuerwehrturm dient einerseits zur Erschließung der einzelnen Geschosse (Lift, Stiegenhaus) und hat, für einen Bezirksfeuerwehrstandort notwendige Funktionen, wie die Aufnahme der Sirene und der Funkrichtantenne zu erfüllen.

Wenn alles nach Plan geht, wollen wir mit der Neusiedler Bevölkerung die Eröffnung des neuen FW-Hauses am So., den 5. Mai 2002, feiern.

Einsätze: Zu bisher 75 Einsätzen wurden die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Neusiedl am See im heurigen Jahr gerufen (im Vergleich zu 59 Einsätzen im Jahr 2000). Unter anderem zu einem PKW-Brand auf der A4 oder einem Dachstuhlbrand eines Nachtlokals in der Wiener Straße. Aber auch die Nachbarwehr Jois brauchte unsere Hilfe bei einem Scheunenbrand.

Atemschutz-Übung: „Brand in einer Tiefgarage“ war die Übungsannahme bei der am 23.11.2001 durchgeführten Atemschutz-Übung in der Wohnungsanlage Kräftenweg 4-8. Beim Eintreffen der Mannschaft wurde dem eingeteilten Einsatzleiter mitgeteilt, dass im hintersten Teil der Garage ein PKW Feuer gefangen hatte. Vermutlich befinden sich noch Personen (Statisten aus den eigenen Reihen) in der Tiefgarage.

Der Einsatzleiter ließ umgehend einen Trupp ausrüsten, welcher in kürzester Zeit für die Personenbergung einsatzbereit war. Der zweite bzw. dritte Trupp wurde vorab mit der Vorbereitung und dem Aufbau einer Löschleitung beauftragt. Zur Unterstützung wurde die FF Jois mit einem Trupp angefordert.

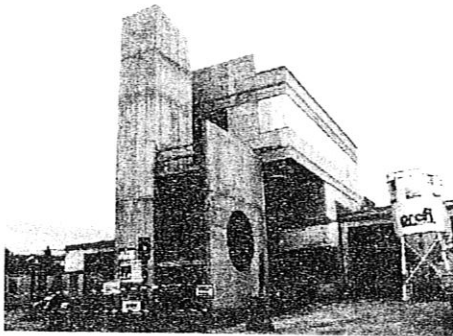
In der Zwischenzeit konnte der 1. Trupp das Auffinden einer Person über Funk bekannt geben. Trupp 2 und 3 gingen nun, nachdem der 1. Trupp die aufgefundene Person geborgen hatte, mit der Löschleitung zur Brandbekämpfung vor. Über Funk wurde der Einsatzleitung bekannt gegeben, dass eine weitere Person aufgefundene wurde und die Bergung umgehend vorgenommen wurde.

Nach Abschluss der Übung erfolgte noch eine kurze Nachbesprechung, bei der diverse Fehler aufgezeigt und abgehandelt wurden.

Feuerwehr-Ball 2002

Schon jetzt wollen wir Sie wieder auf unseren traditionellen Feuerwehr-Ball am Samstag, den 19. Jänner 2002 im Hotel-Restaurant „Zur alten Mauth“ aufmerksam machen. Wie schon in den Vorjahren brauchen Sie auch diesmal keine Angst um Ihren Führerschein haben. Auf Wunsch werden Sie mit einer feuerwehroten Limousine mit Chauffeur von zu Hause abgeholt und sicher wieder nach Hause gebracht. Tisch- und Chauffeurbestellungen nimmt ab sofort Firma Karolyi, Äußeres Hirschfeld, Telefon 8518, gerne entgegen.

Allen NeusiedlerInnen wünscht das Stadtfeuerwehrkommando ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2002.





pro **WOHNEN**

ING. MICHAEL GARTNER
A-7100 Neusiedl am See
Tel.: 02167/2701
Äußeres Hirschfeld / Wienerstraße
Fax 02167/2906

F A H R S C H U L E
PANNONIA

Neusiedl am See, Obere Hauptstraße 61-63, Tel. 2984

WEIHNACHTS KURZKURS

Start 21. Dezember



Vorbesprechung & Info
Freitag 7.12.01, 16 Uhr
...jederzeit startbereit...
Dein Fahrschule PANNONIA-Team!



= KOLAR =
DAS andere BAUGESCHÄFT

7100 Neusiedl/See · Unt. Hauptstraße 79 · Tel. 02167/2698 · Fax DW 22

Frohe Weihnachten und ein
gutes neues Jahr wünscht

40
Alsinger-Optik

Franz Alsinger GesmbH

- Optik • Kontaktlinsen • Hörgeräte •
- Fotohandel • Fotostudio •
- Hauptplatz 23 • 7100 Neusiedl/See
- Tel.: 02167/2607

Kontaktlinsenspezialist
Augenoptikermeister



GERALD KOLLER

7100 Neusiedl am See • Hauptplatz 30
☎ 02167/2387 • ☎ 02167/40440
✉ optik.koller@aon.at
🌐 www.optik-koller.com

Frauen und Familienberatungsstelle „Lichtblicke“

Mobbing - wenn der Arbeitsplatz zur Hölle wird; Konflikte und Streitereien sind Teile des Zusammenlebens von Menschen. Mobbing ist aber etwas anderes. Für Betroffene kann dann jeder neue Tag im Büro oder Betrieb zur Psychoterror -Hölle werden. Nehmen Sie kostenlose Mobbing-Beratung (z.B.: Frauen- und Familienberatungsstelle „Der Lichtblick“, 7100 Neusiedl am See, Tel.: 02167/3338) in Anspruch!

Cäcilia-Konzert des Neusiedler Stadtchors

Hiazt kemma wiedrum z'samm, so schnöll vergeht a Joahr. – Mit diesem Volkslied begann das diesjährige Cäcilia-Konzert des Neusiedler Stadtchors, unter der Leitung von Musikschuldirektor Josef Kovacs. Wieder ist ein Jahr vergangen, wieder ist die Zeit gekommen, das Chor-arbeitsjahr mit dem traditionellen Jahreskonzert zu krönen. Im voll besetzten Pfarrheim wurden heimische und fremde Volkslieder (insb. aus der Slowakei), ein Madrigal und Werke von Strauß und Verdi zur Aufführung gebracht. Letzterem wurde mit dem Gefan-genenchor aus der Oper „Nabucco“ anlässlich seines 100. Todestages gedacht. Franz Göschl verlieh dem Programm mit Texten von H.C. Artmann einen humoristischen Anstrich. Im Anschluss wurden den Gästen Wein und Aufstrichbrote kredenzt.

Projektwoche der SHS Neusiedl/See

Die Schülerinnen und Schüler der 4.Klassen der SHS Neusiedl am See beschäftigten sich in den vergangenen Wochen intensiv mit verschiedenen Projekten, wie z.B. mit unserem Sonnensystem. In verschiedenen Unterrichtsgegenständen wurde am Thema gearbeitet und die Besonderheiten der Planeten mit interaktiven Plakaten gestaltet. Die Entfernungen der einzelnen Himmelskörper und Informationen dazu wurden am Boden des Schulhofes aufgemalt, in Werkerziehung ein Planeten – Mobile gebaut und in Hauswirtschaft „leckere Plane-

UNSERE NEUEN MINISTRANTINNEN UND MINISTRANTEN

HAIDER Melanie, FISCHBACH Marcel, LEINER Aline, HAHN Johannes, MANOVIEZKA Lidia, HANDSCHUH Michael, PICHLER Lisa, REEH Christine, RUZIZKA Lena, UZSAK Nadja und UZSAK Pia Sie wurden in einem von den Ministranten selbst sehr schön gestalteten Pfarrgottesdienst am 1. Adventssonntag vorgestellt und aufgenommen. Wir danken für ihre Einsatzbereitschaft und wünschen ihnen viel Freude und Eifer für ihren Dienst.



Teilen macht mehr daraus



– unter diesem Motto laden auch heuer wieder die Höhere Lehranstalt für Wirtschaft und Tourismus und die Katholische Frauenbewegung Neusiedl am See zum Fastensuppenessen ein. Die Schülerinnen und Schüler der HLWT werden die Fastensuppen in ihrem fachpraktischen Unterricht wieder zubereiten, gemeinsam werden sie von unseren Frauen und den SchülerInnen den hoffentlich zahlreichen Gästen gegen eine freie Spende serviert. – **Wir laden herzlich ein - am Familienfasttag, Freitag, 22. Februar 01, 11.00 – 13.00, beim Pfarrhof.**

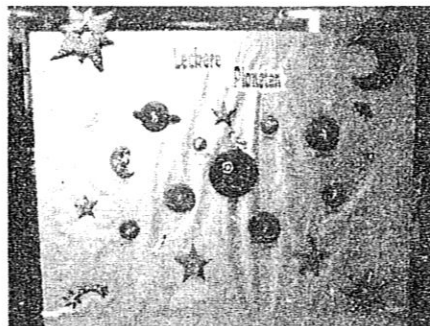


Sternsinger unterwegs am 2. und 3. Jänner 2002
Gruppeneinteilung und Vorbereitung: Fr. 14., 21., 28. Dez. im Pfarrheim
Alle MinistrantInnen, Jungscharkinder, Begleitpersonen: Macht bitte mit!

bei die Planeten im Schulhof eindrucksvoll beleuchtet und mit Musik untermalt wurden.

Der Euro kommt und die 2.Klassen wählten dieses Thema als Motto ihrer Projektarbeit. Die Schüler beschäftigten sich intensiv mit dem Thema Euro. Sie stellten ihre Arbeiten den Eltern am Sprechtag in einer Euro-Ausstellung vor, andere wiederum gestalteten in bildnerische Erziehung einen Jahreskalender 2002 und verkauften ihn am Sprechtag. Den Verkaufserlös des Kalenders spendete man dem Behindertenverein Neusiedl am See zu Weihnachten.

Auch Afrika stand im Mittelpunkt dieser Projektwoche. Schüler lernten verschiedene original- afrikanische Musikinstrumente und Kleidungsstücke kennen und setzten sich in der Folge mit der afrikanischen Kultur und dem Leben der Menschen in Afrika auseinander.



ten“ aus Lebkuchen gebacken. Im neuen Gegenstand Informationstechnologie produzierten die Schüler eine interaktive CD zum Thema und am Elternsprechtag präsentierten man das Projekt den Eltern, wo-



RK-Nachrichten

1) AMBULANTE HOSPIZGRUPPE

Seit dem heurigen Jahr bildet das RK-Burgenland freiwillige MitarbeiterInnen für die Begleitung von schwerkranken und chronisch kranken Menschen sowie deren Angehörige im Sinne des Hospizgedanken aus.

Es ist eine extreme Belastung zu wissen, dass man schwer – vielleicht unheilbar – erkrankt ist. Die meisten Menschen möchten diese Phase ihres Lebens gerne in ihrer gewohnten Umgebung zu Hause verbringen. Und sie wollen nicht alleine sein. Sie brauchen jemand, mit dem sie über ihre Krankheit, ihre Sorgen und Ängste, aber auch Hoffnungen sprechen können, der sie dabei unterstützt, diese Zeit nach eigenen Wünschen und Bedürfnissen lebenswert zu gestalten oder manchmal einfach nur da ist. Den Angehörigen fehlt es nicht am guten Willen und der Bereitschaft zur bestmöglichen Betreuung, doch ist es oft nicht einfach, neben allen anderen Verpflichtungen genug Zeit aufzubringen. Außerdem ist diese Situation auch für die Familie sehr belastend: Einen geliebten Menschen womöglich zu verlieren, Ohnmacht und Hilflosigkeit auszuhalten zu müssen, die Angst falsch zu reagieren..., die zusätzliche Belastung „immer da zu sein“, keine Möglichkeit für einige Stunden auszuspannen. Hier können ehrenamtliche Mitarbeiter entlasten. Gerade ein Außenstehender, der mit-fühlt, aber nicht mit-leidet kann in dieser Zeit eine große Hilfe sein. Die Damen (leider bisher noch keine Herren!!!), die sich für eine Mitarbeit in der ambulanten Hospizgruppe entschieden haben, übernehmen diese Aufgabe ehrenamtlich. Sie kommen aus verschiedenen Alters- und Berufsgruppen und wurden vom RK durch Schulungen und Praktika auf diese unterstützenden Tätigkeiten vorbereitet. Die durch die Ausbildung, sowie die laufende Schulung und psychologische Begleitung der HelferInnen entstehenden Kosten müssen über Spenden gedeckt werden, damit der Begleitungsdienst für Patienten und deren Angehörige kostenlos angeboten werden kann.

Sie können helfen durch:

- Spenden:

Auf das Konto Nr. 90013401003 bei der Bank Burgenland, BLZ 51000, Verwendungszweck: Hospiz

- Mitarbeit:

Unterstützend (z.B. in der Öffentlichkeitsarbeit) oder als ausgebildete freiwillige Helfer

Der nächste Ausbildungskurs beginnt Anfang 2002
Informationen erhalten Sie während der Bürozeiten unter den Tel.Nr.: 02682/744-13 (Fr. Tschida) oder 0664/2066 853 (Fr. Appel) oder per e-mail: gsd@b.redcross.or.at

Wenn Sie glauben, dass wir Sie oder Ihre Angehörigen unterstützen können, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung! Wir sind für Sie da!

2) BLUTSPENDE

Zu der letzten Blutspende am 9. September 2001 kamen 83 BlutspenderInnen. Herr Josef SATTLER, N/S., Hauptplatz 4, erhielt die Bronzemedaille und Herr Josef FEKETE, N/S., Gartensiedlung 4, erhielt die Silbermedaille. Herzlichen Glückwunsch den Geehrten und ein

Dankeschön auch an alle SpenderInnen, welche mit ihrer Teilnahme unsere gute Sache unterstützen und dadurch einem Mitmenschen das Leben retten.

Bedanken möchten wir uns auch bei Herrn Bürgermeister Kurt LENTSCH, der uns bei den Blutspendeaktionen immer unterstützt und ein Danke auch an Frau Ortsstellenleiterin Elisabeth THIENEL sowie Frau Erna MATZ und Frau Dorothea WEINSEISS für ihre Mithilfe bei der Verpflegung der SpenderInnen.

Nächster Termin:

Sonntag, 9. Dezember 01 in der Musikschule von 9 - 12.30 und von 13.30 – 16 Uhr.

3) BEZIRKS-ROT-KREUZ-BALL

Am 26. Jänner 2002 findet im Gasthaus Weinzettl in Apetlon der Rot-Kreuz-Ball des Bezirkes Neusiedl/See statt. Wir würden uns freuen, wenn viele NeusiedlerInnen unseren Ball besuchen. Für gute Stimmung sorgt die Musikgruppe „Seewinkler Rebellen“. Eine große Tombola, ein Schätzspiel sowie eine Mitternachtseinlage ergänzen das Programm. Für die Tombolapreise werden im Dezember RK-MitarbeiterInnen Geschäfte und Firmen in N/S aufsuchen und um Unterstützung bitten. Wie jedes Jahr wird der Reinerlös des Balles für die Ausstattung der Rettungsfahrzeuge des Bezirkes N/S verwendet.

4) ROT-KREUZ-MITARBEIT

Möchten Sie MitarbeiterIn werden???

Wir informieren Sie gerne über eine freiwillige Tätigkeit im Rettungskrankentransport.

Rufen Sie an: Bezirksstelle N/S 02167/22 44

5) KURSE

Wir bieten laufend Erste-Hilfe-Kurse an:

- Für den Erwerb des Führerscheines = 6 Stunden Erste-Hilfe-Kurs

- Grundkurs: 16 Stunden-Kurs = Voraussetzung für eine Ausbildung zum RK-Sanitäter

- Kindernotfallkurs = 6 Stunden. Erste-Hilfe-Maßnahmen beim Baby bis zum Kleinkind

Anmeldung: Bezirksstelle N/S Tel.nr.: 02167/ 22 44

6) RAT UND HILFE

„Die Rache der Weihnachtsgans“ Tausende Weihnachtsgänse, Würstl und Kraut, duftende Schweinsbraten und andere deftige Köstlichkeiten werden in den bevorstehenden Tagen um Weihnachten und Silvester auf den festlich geschmückten Tischen landen. Viele essen zu den Feiertagen üppig und ungesund. Dazu kommt das eine oder andere Glas Wein, Bier oder Sekt. Auch das weit verbreitete „Verdauungsschnapsel“ hat mitunter bedenkliche negative Folgen. Im Übermaß genossen reagiert der Körper mit starken Blähungen, Bauchschmerzen, Verdauungsbeschwerden oder Gallenkoliken. Essen sollte ein Genuss sein!!! Lassen Sie Stress und Unruhe der weihnachtlichen Vorbereitungen hinter sich und nehmen Sie sich Zeit und Ruhe. Genießen Sie die freien Tage! Ein besonders schön gedeckter Tisch erfreut auch das Auge. Sorgen Sie beim Essen für eine ruhige, gemütliche Atmosphäre, denn Stress und Hektik schaden nicht nur der Verdauung, es belastet auch die Nerven.

7) Ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, glückliches Neues Jahr wünscht allen LeserInnen der NN die RK-Bezirksstelle Neusiedl/See

Kindersseite

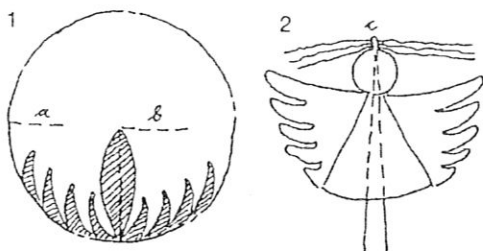
Basteln:

Engel aus Goldfolie für den Weihnachtsbaum

Material:

Goldfolie, etwa 15 cm weicher, dünner Draht, eine helle Holzperle Ø 1 cm, goldene Schnur (Geschenkkordel).

Schneide aus dem Goldpapier einen Kreis von 6 cm Durchmesser aus und schneide ihn entlang den gestrichelten Linien (Abb. 1) ein. Auf der einen Hälfte des Kreises zeichne dir Flügel-federn ein und schneide die gestreiften Flächen weg.



Fasse nun die beiden Flügelspitzen, ziehe sie übereinander und stecke sie an den eingeschnittenen Linien a und b ineinander, so daß das Kleid des Engels mit den Flügeln entsteht. Du kannst, wenn nötig, die hinteren Kanten der Flügel leicht am Kleid festkleben.

Lege nun den Draht einmal halb zusammen und führe ihn durch die Holzperle und die Figur, wie in Abb. 2 dargestellt.

Schneide mehrere ca. 7 cm lange Goldfäden, stecke sie durch die Öse des Drahtes c und ziehe den Draht nach unten. Lege die goldenen „Haare“ sorgfältig um die Perle herum und klebe sie daran etwas fest. Du kannst dem Engel auch einen „Pony“ schneiden oder, wenn du geschickt bist, sogar kleine Zöpfe flechten.

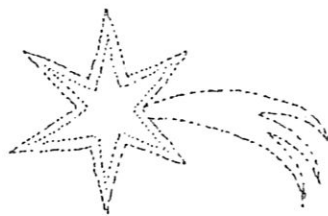
Damit der Engel sein Kleid nicht verliert, tropfe ihm noch etwas Klebstoff von innen in die Spitze des Kleides.

Die Drahtenden dienen zum Befestigen am Tannenzweig.

Wenn du deine Figur noch verzieren möchtest, dann kannst du in das Goldpapier nach dem Ausschneiden mit einer Nadel feine Muster hineinritzen.

(A. Schulz)

Backen:



Sternenkekse

(aus Mürbteig)

- Zutaten: 80g Butter
100g Zucker
1 Ei
250g Mehl
½ Tl. Backpulver

Alle Zutaten rasch verkneten (Butter Klein schneiden) und an einen kühlen Ort eine Stunde rasten lassen. Den Teig dünn ausrollen, Sterne ausstechen Und bei ca. 180°C goldgelb backen.

Raten:



Weihnachtsrätsel

Bunte Blätter fliegen, tanzen in dem Bri-Bra-Brausewind. Die reißt er alle von den Bäumen, wirbelt sie emporgeschwind.

Kahl und leer sind alle Äste, meine sind ganz dicht und grün, und ihr könnt im kalten Winter voller Schnee sie hängen sehn.

Manchmal bin ich auch ganz bunt, oh, wer hätte das gedacht? Dann bin ich so schön geschmückt – wartet – in der Heiligen Nacht.

(Tannenzweig)



Jiu Jitsu Club Ippon Neusiedl am See

Landesmeisterschaften und Österreichische Meisterschaften in Neusiedl am See:

ZEHN MEDAILLEN FÜR IPPON NEUSIEDL

Ausgezeichnete Leistungen erbrachten Wett-kämpferInnen des Jiu-Jitsu Clubs IPPON Neusiedl am See bei der Bgld. Landesmeisterschaft am 18.10.2001 in Illmitz und den Österreichischen Meisterschaften, die am 4. 11.2001 (wie bereits im Vorjahr) in Neusiedl am See stattfanden. Glänzend bewährten sich Vanessa Rohatsch und Heinrich Depauly, die in beiden Meisterschaften jeweils den Titel errangen. Sehr erfolgreich waren auch Roman Wachtler, der in der Bgld. Landesmeisterschaft einen ersten Platz belegte und bei der österreichischen Meisterschaft Dritter wurde, sowie die zweifachen Vizemeister Raffaella Gangl und Johannes Depauly. Einen

ausgezeichneten 4. Platz bei der Österreichischen Meisterschaften sicherte sich Christian Reiter in seiner hart umkämpften Gewichtsklasse. Diese Leistungen sind gemeinsam mit dem Einsatz der Mitglieder bei der Durchführung der Meisterschaften in Neusiedl und dem guten Vereinsklima ein Anlass zur Freude beim Jahresrückblick der alljährlichen Weihnachtsfeier in der Lok.



Der Verein bedankt sich bei seinen Förderern und wünscht allen Lesern und Leserinnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

BÜCHERECKE:

Wolfgang Bahr, Tote auf Reisen. Ein makabrer Reisebegleiter NP Buchverlag
Nicht jeder stirbt zu Hause oder in einem nahe gelegenen Krankenhaus. Manche ver-scheiden fern der Heimat, werden in fremder Erde bestattet und finden erst nach Jahren oder Jahrzehnten ihren Frieden in heimatlicher Erde. Der Autor beschäftigt sich in seinem Buch mit der „Heimkehr“ prominenter und interessanter Persönlichkeiten wie Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gemahlin Sophie, Napoleon, Richard Wagner und Prinzessin Diana. Viele ungewöhnliche und auch bisher unbekannte Fakten werden angeführt.

Volker Hage, Auf den Spuren der Dichtung. Reisen zu berühmten Schauplätzen der Literatur btb-Taschenbuch Romane wie „Die Buddenbrooks“ von Thomas Mann oder „Ulysses“ von James Joyce sind Klassiker der Weltliteratur und in vielen privaten Bibliotheken zu finden. Für den Leser sind aber nicht nur der Inhalt und dessen Figuren interessant, sondern oft auch der Schauplatz. Gab bzw. gibt es ihn wirklich oder ist das eine Erfindung des Dichters. In sieben Beispielen führt Volker Hage an die berühmten Örtlichkeiten, die man jederzeit selbst besuchen kann.

Alfred Komarek, Himmel, Polt und Hölle Haymon Verlag

Viele Krimifreunde haben schon auf ihn gewartet: auf den neuesten Fall des Weinviertler Gendarmerieinspektors Simon Polt.

SC Neusiedl am See 1919 - UBC Neusiedl/ See

„Der Fußballverein - SC Neusiedl am See 1919 - und der Basketballclub - Neusiedler Storchs - veranstalten am Sonntag, 20. Jänner 2002 ab 14:00 Uhr im Turnsaal der SHS Neusiedl am See einen TEAM-SUPERZEHNKAMPF.

Teilnahmeberechtigt sind alle Vereine aus Neusiedl am See. Wie schon der Name sagt, wird es zehn Bewerbe geben, bei welchen Schnelligkeit, Geschicklichkeit, Kraft, Ausdauer und Wissen gefragt sind. Anmeldungen sind noch möglich bis zum Sonntag, 23. Dezember 2001 bei Kager Andreas (UBC), Tel.: 0699/11412936 oder Dachs Christian (NSC) Tel: 0699/11082595

UTC NEUSIEDL AM SEE

Ein erfolgreiches Tennisjahr geht zu Ende. Die Jugendlichen haben bewiesen, dass Tennis noch nicht „ausgemustert“ ist. Das Tenniscamp, die Anzahl der Teilnehmer für ein Ranglistenturnier oder die Nennungen für die Jugendlandesmeisterschaft waren ein mehrfacher Beweis dafür. Auch die 4 Herren und eine Damemannschaft haben ihr Bestes gegeben. In der Jahreshauptversammlung am 18. 1. 2002 wird detailliert darüber berichtet werden. Die Einladungen dazu erfolgen demnächst schriftlich.

SPORT MOSER
SKI-VERLEIH & SERVICE
SCHLITTSCHUHVERLEIH & SERVICE

Feier am Heiligen Abend beim Christbaum

V: Wir beginnen: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

A: Amen.

Lied: Ihr Kinderlein kommet

1. Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all/
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall/
und seht, was in dieser hochheiligen Nacht/
der Vater im Himmel für Freude uns macht/
2. O seht, in der Krippe im nächtlichen Stall/
seht hier bei des Lichtleins hell glänzendem Strahl/
den lieblichen Knaben, das himmlische Kind/
viel schöner und holder als Engel es sind/
3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh/
Maria und Josef betrachten es froh/
die redlichen Hirten knien betend davor/
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor/

V: Den ganzen Advent haben wir gewartet auf diesen Augenblick, auf den heutigen Heiligen Abend. Nun ist es soweit. Wir feiern den Geburtstag Jesu Christi. In ihm ist Gott selbst Mensch geworden. Gott hat uns Menschen mit dem kostbarsten, das er selber ist und besitzt beschenkt. Wir wollen uns dies ganz fest in Er-innerung rufen und daran denken, worum es bei diesem Fest eigentlich geht. Wir können dies tun mit dem Gebet, das die Menschwerdung Gottes erzählt. Wir beten gemeinsam den „Engel des Herrn“.

V: Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft

**A: und sie empfing vom Heiligen Geist
Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade
der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit
unter den Frauen, und gebenedeit ist die
Frucht deines Leibes Jesu. Heilige Maria
Mutter Gottes bitte für uns Sünder, jetzt
und in der Stunde unseres Todes. Amen.**

V: Maria sprach: Siehe ich bin die Magd des Herrn

**A: Mir geschehe nach deinem Wort.
Gegrüßet seist du Maria, voll**

V: Und das Wort ist Fleisch geworden

**A: und hat unter uns gewohnt. Gegrüßet
seist du Maria, voll**

V: Bitte für uns, Heilige Gottesmutter

**A: dass wir würdig werden der
Verheißung Christi**

V: Lasset uns beten:

**A: Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade
in unsere Herzen ein. Durch die
Botschaft des Engels haben wir die
Menschwerdung Christi, deines Sohnes**

**erkannt. Laß uns durch sein Leiden und
Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung
gelangen. Darum bitten wir durch
Christus, unsern Herrn. Amen.**

Das Weihnachtsevangelium - Die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu Christi

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen.

Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. Lk 2,1-14

Stille Nacht, heilige Nacht, ...

V: Bevor wir nun uns gegenseitig beschenken wollen wir ganz besonders auch an unsere lieben Verstorbenen denken und sie in unsere Feier mit einem Gebet miteinschließen. Wir denken ganz besonders an unseren/ unsere Wir beten gemeinsam:

- Vater unser

- Gegrüßet seist du, Maria,

V: Herr, gib ihnen und allen Verstorbenen die ewige Ruhe

**A: und das ewige Licht leuchte ihnen.
Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.**

Wir laden alle herzlich ein

Di. 18. Dez. 2001

14 Uhr Vorweihnachtlicher
Senioreneinkernachmittag
mit Eucharistiefeyer im Pfarr-
heim • Ein Abholdienst wird
wie immer organisiert und
kann auch von neu Hinzukom-
menden angefordert werden.
Bitte gegebenenfalls um sofor-
tige Absprache - Frau Rikki
Gebhardt, Tel. 2357 od.
Pfarrhof, Tel. 2443

Do. 20. Dez. 2001

18 Uhr Bußgottesdienst im Advent

Sa. 22. Dez. 2001

16 Uhr Pfarrkirche
Beichtmöglichkeit

So. 23. Dez. 2001

4. Adventssonntag

Gottesdienste 9, 10 und 18 Uhr

Mo. 24. Dez. 2001

Heiliger Abend

15.00 Kinder-Weihnachts-
gottesdienst

23.00 Christmette

(Bitte geänderte Beginnzeit be-
achten!)

Di. 25. Dez. 2001

Hochfest der Geburt des Herrn

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst gestaltet vom
Chor der Stadtgemeinde

18 Uhr Jugendmesse

Mi. 26. Dez. 2001 Stephanitag

Gottesdienste 9, 10 und 18 Uhr

So. 30. Dez. 2001

Fest der Heiligen Familie

Gottesdienste 9, 10 und 18 Uhr

Mo. 31. Dez. 2001 Silvester

17 Uhr Jahresschluss-Dankgottes-
dienst anschließend Neujahrs-
empfang im Pfarrhof

Di. 1. Jän. 2002 Neujahrstag

Gottesdienste um 9, 10 und 18 Uhr
mit Sendung der Sternsinger

So. 6. Jän. 2002

Erscheinung des Herrn

10.00 Familiengottesdienst

Abschluss der Dreikönigsaktion
Einzug der Sternsinger

So. 13. Jän. 2002

Vorwahl zum Pfarrgemeinderat -
Bitte die ausgefüllten Stimm-
zettel (maximal einer pro

Haushalt) in die in der Kirche
aufgestellten Wahlurnen hin-
einwerfen bzw. bei den
Gretzlverantwortlichen abge-
ben

Wir laden zur Vorwahl ganz

herzlich ein!

10 Uhr Gretzlmesse gestaltet von
Gretzl 8 (Triftgasse, Weichsel-
feldgasse, Lehmstetten,
Mexikosiedlung, J.Haydngasse
oben)

So. 20. Jän. 2002

10 Uhr Kleinkindergottesdienst
18 Uhr Firmlingsmesse

So. 27. Jän. 2002

18 Uhr Jugendmesse

Fr. 1. Feb. 2002

Frauenfasching im Pfarrheim

So. 3. Feb. 2002

10 Uhr Vorstellung der Erstkom-
munionkinder

14 Uhr Faschingsumzug der KJ

So. 10. Feb. 2002

Faschingsonntag

10 Uhr Gretzlmesse gestaltet von
Gretzl 7 (Kalvarienbergstraße,
J. Haydngasse unten, Kaser-
nengasse, Paul Schmücklplatz,
Kalvarienbergsiedlung)

Mi. 13. Feb. 2002

Aschermittwoch

18 Uhr Gottesdienst: Eröffnung
der Fastenzeit mit dem Zei-
chen des Aschenkreuzes

So. 17. Feb. 2002

1. Fastensonntag

Gottesdienste 9, 10 und 18 Uhr

Fr. 22. März 02

Familienfasttag

Fastensuppenessen beim Pfarrhof

So. 24. Feb. 2002

2. Fastensonntag

10 Uhr Kleinkindergottesdienst
18 Uhr Jugend- und
Firmlingsmesse

Fr. 1. März 02

19 Uhr Evangelische Kirche Öku-
menischer Weltgebetstag der
Frauen

So. 3. März 02

3. Fastensonntag

10 Uhr Familiengottesdienst

So. 10. März 2002

4. Fastensonntag

10 Uhr Gretzlmesse gestaltet von
Gretzl 6 (Unt. Hauptstraße bis
Kreuzung Seestraße, Kirchen-
gasse, Am Anger, Feldgasse, F.
Lisztgasse, Gerichtsgasse,
Satzgasse, Ob. Satzweg,
Weinberggasse, P. Floridan-
gasse, Gartengasse unt. Teil)

Sa. 16./ So. 17. März 2002

Pfarrgemeinderatswahl

Bitte machen Sie von Ihrem
Wahlrecht Gebrauch!

So. 17. März 2002

5. Fastensonntag

10 Uhr Kleinkindergottesdienst
18 Uhr Firmlingsgottesdienst

Fr. 22. März 2002

19.00 Familienkreuzweg,
Kalvarienberg

So. 24. März 02

Palmsonntag

9 Uhr Segnung der Palmzweige
bei der Dreifaltigkeitssäule-
Prozession in die Kirche-
Leidensmesse

10.30 Uhr Gottesdienst

18.00 Uhr Jugendmesse

**Sternsinger unterwegs am 2.
und 3. Jänner**

**Nachtgebet in der Kloster-
kapelle**

Fr. 4. Jän., 1. Feb., 1. März

Evangelische

Vater Unser-Kirche

GOTTESDIENSTORDNUNG IN

DER WEIHNACHTSZEIT

Gottesdienst zum 4. Advent

23.12.2001 10:30 Uhr

FAMILIENWEIHNACHT

24.12.2001 16:00 Uhr

CHRISTMETTE

24.12.2001 23:00 Uhr

CHRISTFESTGOTTESDIENST

(Hl. Abendmahl) 25.12.2001

10:30 Uhr

ALTJAHRESGOTTESDIENST

31.12.2001 16:00 Uhr

Für alle Kontaktpersonen:

Die NN 1/02 erscheinen Sa. 23.

März 2002 • Redaktionsschluss für

NN 1/02: Fr. 8. März 2002